



Geschäftsbericht 2019

Eine starke Ausgangslage für neue Ideen.

Das Jahr 2019 in Kürze	4
Kennzahlen aus konsolidierter Jahresrechnung	5
Eindrücke der letzten 12 Jahre von Verwaltungsratspräsident Paul Egger	6
Geschäftseinheit Handel	8
Geschäftseinheit Agrar	10
Geschäftseinheit Energie	12
Geschäftseinheit Immobilien	15
Geschäftseinheit Innovation	16
Geschäftseinheit Produktion	17
Dienstleistungseinheiten Finanzen, HR, IT	18
Finanzielle Berichterstattung zum konsolidierten Abschluss	22
Konsolidierte Erfolgsrechnung	23
Konsolidierte Bilanz	24
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	25
Konsolidierte Geldflussrechnung	26
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	27
Allgemeine Grundlagen	27
Finanzanlagen	29
Wertbeeinträchtigungen	29
Umsatzerfassung	29
Anmerkungen zur Erfolgsrechnung und Bilanz	30
Nettoerlös 2019: Anteil nach Geschäftsbereichen	31
Bericht der Revisionsstelle	42
Erfolgsrechnung LAVEBA Genossenschaft	45
Bilanz LAVEBA Genossenschaft	46
Anhang LAVEBA Genossenschaft	48
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	51
Bericht der Revisionsstelle	53
Organe LAVEBA Genossenschaft	54

Die LAVEBA weiterhin auf Wachstumskurs

Für das Geschäftsjahr 2019 weist die LAVEBA mit einem konsolidierten Gewinn von CHF 8.7 Mio. ein gutes Ergebnis aus. Das Geschäftsjahr war geprägt von der Neuausrichtung, die mit dem Namenswechsel sichtbar wurde. Mit der Steigerung des Nettoerlöses um 2 % konnte die Position im Markt weiter gefestigt werden.

Die LAVEBA setzte ihren Wachstumskurs im Berichtsjahr fort. Zu diesem Wachstum beigetragen haben einerseits diverse Investitionen in das LANDI-LAVEBA-Netzwerk mit LANDI-Neubauten sowie Erneuerungen der Verkaufsflächen bei den LANDI und Tankstellenshops. Wesentlich beeinflusst wurde das Wachstum durch Mehrverkäufe im Bereich Brenn- und Treibstoffe. Erstmals entschädigte die LAVEBA die landwirtschaftlichen Kunden mit einer Treueprämie. Von dieser Prämie profitierten rund 1'700 Kunden.

Gesamtergebnis

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die LAVEBA einen konsolidierten Gewinn von CHF 8.7 Mio. (Vorjahr CHF 12.2 Mio.). Das tiefere Ergebnis ist in erster Linie auf Investitionen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung zurückzuführen. Der Nettoerlös konnte erneut um 2 % auf CHF 558 Mio. gesteigert werden. Die Umsatzsteigerung erfolgte überwiegend im Geschäftsbereich Energie. Die Steigerung im Aufwand steht im Zusammenhang mit höheren Projekt- und Personalkosten sowie der Einführung eines neuen ERP-Systems. Das Betriebsergebnis (EBITDA) beträgt CHF 20.8 Mio. (Vorjahr CHF 24.1 Mio.).

Das konsolidierte Eigenkapital erhöhte sich erneut um 2 % auf mittlerweile 56 % (CHF 163 Mio.). Die Bilanzsumme erhöhte sich auf CHF 289 Mio. (Vorjahr CHF 285 Mio.). Zwar waren die Vorräte deutlich tiefer gegenüber dem Vorjahr, der Hauptgrund für die Erhöhung waren aber strategische Liegenschaftsinvestitionen.

Strategische Ausrichtung

Abgeleitet von der Vision und von den Werten der LAVEBA wurden die strategischen Ziele festgelegt. Im Zentrum dieser Überlegungen stand die noch konsequentere Ausrichtung auf die Kunden. Im Weiteren ist die LAVEBA als vorwiegend handelstreibende Unternehmung mit stationären Verkaufsstellen gefordert, ihre Wertschöpfungsprozesse zusammen mit den Mitgliedern dem sich rasch und nachhaltig verändernden Umfeld anzupassen.

Detailhandel

Witterungsbedingt brachte das Jahr 2018 einen Rekordumsatz, welchen die LANDI-Läden im Berichtsjahr jeden Monat als Benchmark beurteilten und leider bis Ende 2019 nicht mehr erreichen konnten. Positiv wirkten sich die Neueröffnungen und die im Vorjahr eröffneten LANDI-Betriebe aus. Gesamthaft konnte der Vorjahresumsatz der LANDI-Läden knapp wieder erreicht werden. Bei den Tankstellenshops wird schrittweise das neue Verkaufskonzept eingeführt. Im Jahr 2019 wurden weitere Shopumbauten abgeschlossen. Dies war unter anderem ein Grund, dass der Umsatz um knapp 2 % gesteigert werden konnte.

Agrar

Im vergangenen Landwirtschaftsjahr waren die klimatischen Voraussetzungen wieder durchschnittlich. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wurde wiederum gegenüber dem Vorjahr reduziert. Auch die abgesetzten Düngermengen sind gegenüber dem Vorjahr tiefer ausgefallen. Anlässlich des 120-Jahr-Jubiläums der LAVEBA Genossenschaft wurde erstmals eine landwirtschaftliche Treueprämie ausgerichtet. Über 1'800 landwirtschaftliche Kunden haben sich 2019 registriert. Es wurden 1'700 Geschenkpakete verschickt und über CHF 500'000 als Treueprämie gutgeschrieben.

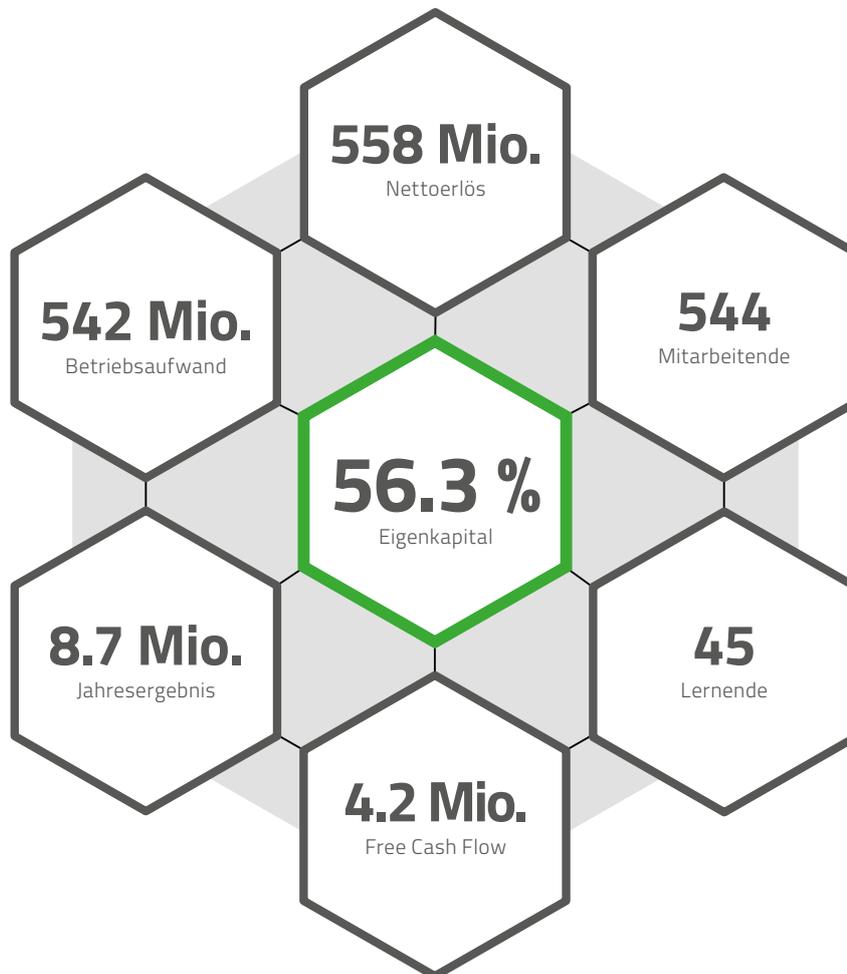
Energie

Der Absatz von Benzin (+1.6 %) und Diesel (+13.3 %) konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Menge Heizöl liegt mit +17 % deutlich höher als im sehr warmen Vorjahr. Die durchschnittlichen Verkaufspreise bei Brenn- und Treibstoff lagen um rund 7 % tiefer als im Jahresdurchschnitt von 2018. Nicht nur bei Landwirtschaftsbetrieben, sondern auch bei grösseren Gewerbebetrieben konnten «KMU-Beratungen» oder «Beratungen GmK» (Gebäudemodernisierung mit Konzept) durchgeführt werden. Ein weiteres Beratungsangebot sind die Machbarkeitsstudien im Bereich Biogas.

Produktion

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die Gemüsehandelsfirma Eberle&Eberle, Thal, erfolgreich in die bestehenden Strukturen der caviezel giovanettioni ag integriert werden. Diese Expansion führte hauptsächlich zu einer erfreulichen Steigerung der Umsätze um 5 %. Mit dem neuen Onlineshop können die Kunden-

Kennzahlen aus konsolidierter Jahresrechnung



bedürfnisse nun noch besser befriedigt werden. Und besonders freuen durften sich die Verantwortlichen über das erreichte FSSC-Zertifikat 22000, das Ende August entgegengenommen werden durfte.

Innovation

Bahnbrechend unterwegs zu sein, heisst auch einmal etwas zu machen, was der LAVEBA bis jetzt nicht zugetraut worden wäre. Hinter dieser Erwartung steht ein Innovationsprozess. Einerseits werden bestehende Prozesse hinterfragt und in den bestehenden Geschäftsfeldern neue Möglichkeiten gesucht. Zudem besteht die Aufgabe darin, mit neuen Ideen und Kooperationen nachhaltige Ertragsmöglichkeiten zu finden. Eine weitere Aufgabe der Geschäftseinheit Innovation ist die Führung und der Aufbau der Dachmarke LAVEBA.

Projekte

Ein wichtiges Projekt, um die Voraussetzungen zu schaffen, die LAVEBA zu erneuern, ist die Einführung eines neuen ERP-Sys-

tems (System zur Planung unserer Geschäftsressourcen). Ende 2019 wurde die Vorbereitungsphase abgeschlossen. Im 2020 wird das Projekt weitergeführt. Diverse Arealentwicklungen kamen auch im vergangenen Jahr wieder schrittweise voran. Die anspruchsvolle Realisierung der dritten Verladelinie des UFA Mischfutterwerkes in St. Margrethen konnte im Rohbau erstellt werden.

Ausblick

Bis Mitte Februar 2020 wäre es relativ einfach gewesen anzunehmen, was das Geschäftsjahr 2020 mit sich bringen wird. Seit dem 16. März 2020 beherrscht jedoch zufolge der weltweit grassierenden Corona-Virus-Pandemie die ausserordentliche Lage das Geschehen. Welchen Einfluss diese Ereignisse auf unser LANDI-LAVEBA-Netzwerk haben und wie lange sich diese Einflüsse auswirken, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden. Unabhängig von den kurzzeitigen Auswirkungen des aktuellen Geschehens halten wir jedoch an der eingeschlagenen strategischen Ausrichtung fest.

Eindrücke der letzten 12 Jahre von Verwaltungsratspräsident Paul Egger



● Paul Egger
Präsident des
Verwaltungsrates
2008–2020

LAVEBA ist ein Genossenschaftsverband. Wie ist er zu erklären und welche Eigenheiten, Besonderheiten sind zu erwähnen?

Seit 1899 ist es das Ziel, die Mitglieder der landwirtschaftlichen Genossenschaften zu unterstützen. Gemäss unseren Statuten bezweckt LAVEBA die Förderung seiner Mitglieder durch eine verbindliche Partnerschaft und die Entwicklung leistungsstarker Strukturen. Weitere Ziele sind die Unterstützung der einheimischen Landwirtschaft und die kundenorientierte Entwicklung, das Erbringen von Leistungen und Finanzierungen. Dies erfolgt bei LAVEBA unter dem starken Motto «gemeinsam, arbeitsteilig, erfolgreich». Im Zentrum – und in Zukunft noch vermehrt – steht nicht nur der Mitgliedernutzen, sondern vor allem deren Kunden-Nutzen. Das geschieht kraftvoll im LANDI-LAVEBA-Netzwerk.

Was ist aus Ihrer Sicht das Spezielle am LANDI-LAVEBA-Netzwerk?

Unser Netzwerk versteht sich als ein «zusammenhängendes System von eigenverantwortlichen Partnern», die arbeitsteilig am Markt erfolgreicher bestehen, als wenn sie alleine tätig wären. Massgebliche zwei Faktoren für den Erfolg in der Netzwerk-Zusammenarbeit sind zum einen die fachlich gut ausgebildeten und freundlichen «dienstigen» Mitarbeitenden in den Betrieben und zum anderen zeitgemässe Strukturen. Das, zusammen mit einer klaren Netto-Preispolitik, schätzen die Kunden sehr. Dadurch entsteht Stabilität, Kundennutzen, was für die Zukunftsfähigkeit eines wirtschaftlichen Gebildes zentral ist. Märkte verändern sich rasant, lokale werden zu regionalen, regionale zu nationalen, nationale zu internationalen; diese Tendenz hat sich in den letzten Jahren dank Logistik, Informatik, Internet, Digitalisierung noch rascher artikuliert.

Welches waren die grössten Veränderungen während der vergangenen 12 Jahre Ihrer Präsidentschaft?

Es gab eigentlich auch bei uns stets spezielle Situationen. Blättern wir die Berichtserstattungen verschiedenster Organisationen mehrere Jahre oder sogar Jahrzehnte zurück, hiess es immer schon, «es war ein herausforderndes, ausserordentliches oder schwieriges Jahr». Als ich 2008, kurz nach der Immobilienkrise, das Präsidium übernahm, herrschte eine Finanzkrise mit grossen Verwerfungen im Ölmarkt und stark fallenden Zinsen; dann folgte die Schuldenkrise im Jahre 2011 mit extremer Aufwertung des Schweizerfrankens, die u. a. den Einkaufstourismus befeuerte. Zu erwähnen sind zudem die verschiedenen weltweit zu spürenden Krisen im Bereich der Flüchtlinge, der Gesundheit wie Ebola – und nun mit COVID-19 die wohl heftigste Krise seit dem Zweiten Weltkrieg. All diese internationalen Verwerfungen führten zu lähmenden Situationen insbesondere im Detailhandel.

In unserem Netzwerk waren die vergangenen Jahre geprägt durch hohe Investitionen in zeitgemässe Infrastrukturen. Wir setzten dafür in den Jahren 2008–2019 rund CHF 150 Mio. ein, insbesondere in unsere erfolgreichen Formate LANDI und AGROLA – und dies aus selbst erarbeiteten Mitteln. Auch in den Bereichen Technik und Gemüse+Früchte sind leistungsfähige Strukturen für die Zukunft entstanden. Die im Jahre 2017 erstmals publizierte «konsolidierte Jahresrechnung» darf als Meilenstein bezeichnet werden. Sodann ist der Wechsel von LV-St.Gallen in LAVEBA und die damit einhergehende neue strategische Ausrichtung im 120. Jahr des Bestehens des Verbandes als besonderes Ereignis zu erwähnen.

Ganz besonders erfreut möchte ich festhalten, dass sich das LANDI-LAVEBA-Netzwerk in den letzten 12 Jahren sehr er-spriesslich und über dem Marktwachstum entwickelt hat. Dies ist – nebst zukunftsweisenden Entscheiden der Führungsgremien – vor allem den vielen motivierten und kundenorientierten Mitarbeitenden im ganzen Netzwerk zu verdanken. Sie sind es, die mit ihrem hohen Engagement den Erfolg erst ermöglicht haben. Dafür danke ich ihnen allen an dieser Stelle sehr herzlich.

Wie wirkt sich die aktuelle Lage auf die LAVEBA aus?

Die ungemütliche Situation rund um die Corona-Pandemie ist für uns alle neu und in dieser Form auch unerwartet. Die LANDI darf nur ein sehr beschränktes Sortiment verkaufen. Sehr viel Aufwand entstand in der Bearbeitung der nahezu explodieren-

den Online-Bestellungen. Die Umsätze an den AGROLA-Tankstellen brachen förmlich ein, während die Öllieferungen – dank der ebenfalls stark eingebrochenen Preise – extrem zunahmen. Die Gemüselieferungen in die Gastrokanäle kamen gänzlich zum Erliegen, während diejenigen in den Detailhandel stark zunahmen.

Wirtschaftlich betrachtet ist gleichzeitig ein Angebots- wie auch ein Nachfrage-Schock entstanden, und auf teils jetzt schon zu hohe Staats- und Firmen-Verschuldungen werden mit den finanziellen Sofortmassnahmen der Regierungen nochmals unheimliche Summen aufgefropft. Es ist mit einer weltweiten, schärferen Rezession zu rechnen mit erheblichen «Kollateralschäden». Ferner ist noch sehr unklar, was dieser «Shutdown» für unser privates, gesellschaftliches wie berufliches Leben bedeuten wird. Aber, Krisen verändern die Welt und bedeuten vielfach Wendepunkte wie auch Chancen. Wir alle werden gefordert sein.

Die finanzielle und strukturelle Stabilität, die LAVEBA glücklicherweise in den vergangenen Jahren aufbauen konnte, hilft dabei stark.

In welchen Bereichen sehen Sie die grössten Herausforderungen für LAVEBA?

Aus dem Vorerwähnten lässt sich ableiten, dass viel Herkömmliches, Gewohntes auf den Prüfstand gestellt wird. Dies wird sehr viel Flexibilität und Kreativität erfordern. Ein hohes Kostenbewusstsein, Engagement, Anpassungsfähigkeit und eine ausgeprägte Kundenorientierung sind in der heutigen Situation besonders wichtig. Schliesslich wird die Innovationsfähigkeit auch bei LAVEBA vor allem in sog. Krisenzeiten zum zentralen Element. Diese Krise wird zudem die Bedeutung der Digitalisierung noch verstärken. Wertschöpfungsketten werden sich ebenso verändern.

Wir haben letztes Jahr im Zusammenhang mit der Namensänderung von LV-St. Gallen in LAVEBA im intensiven Strategieprozess unsere drei zentralen Werte definiert:

- langfristig gemeinsam erfolgreich sein
- verbindlich den Menschen im Fokus haben; und
- bahnbrechend neue Wege gehen

Dies hat unsere folgende Vision geschärft:

«Miteinander gestalten und nutzen wir aktiv die Zukunftspotenziale einer der führenden Unternehmensgruppen mit starker Verankerung und Verpflichtung in der Ostschweiz.»

Wir wollen dabei Gutes bewahren und an unseren genossenschaftlichen Werten festhalten, gleichzeitig aber innovativ Neues und Wertvolles angehen. Das wird wie schon erwähnt hohes Engagement, Ausdauer, Anpassungs- und Innovationsfähigkeit bedeuten.

Mit dieser Überzeugung nutze ich die Gelegenheit mich mit einem herzlichen Dank für das mir geschenkte grosse Vertrauen zu verabschieden. Die Funktion als Präsident hat mich mit Ehre erfüllt und die vielseitige Tätigkeit mir stets grosse Freude bereitet. Meinem Nachfolger Josef Schmid und allen Entscheidungsträgern wünsche ich von Herzen Geschick, Freude und weiterhin den verdienten Erfolg.

Der Bundesrat hat am 16. März 2020 angesichts der beschleunigten Ausbreitung des Coronavirus die «ausserordentliche Lage» erklärt und Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung verschärft. Alle Läden, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe werden vorerst bis am 19. April 2020 geschlossen. Ausgenommen sind Lebensmittelläden und die Gesundheitseinrichtungen. Er führt zudem Kontrollen auch an den Landesgrenzen ein. Zur Unterstützung der Kantone in den Spitälern, bei der Logistik und im Sicherheitsbereich hat der Bundesrat den Einsatz von bis zu 8000 Armeeangehörigen bewilligt.

Die Fragen haben wir Paul Egger Ende März 2020 gestellt.

LANDI – angenehm anders

LANDI Laden-Entwicklung

Dem Erfolg der LANDI folgend wurde auch im Jahr 2019 in die Struktur der LANDI-Läden im LAVEBA-Gebiet investiert. Einen grossen Schritt vorwärts machte die LANDI Bütschwil-Mosnang AG am 21. März 2019. Ein vormals als Getränkedepot genutztes Gebäude in Bütschwil konnte von der LANDI langfristig gemietet werden. Zusammen mit Handwerkern aus dem Dorf gelang es dem LANDI-Team, einen schönen und zweckmässigen LANDI-Laden einzurichten. Die ausserordentlich gute Umsatzentwicklung der «neuen» LANDI in Bütschwil bestätigt den Entscheid des Verwaltungsrats der LANDI Bütschwil-Mosnang AG, in den Markt zu investieren.

Der im Juni 2019 eröffnete Neubau der LANDI Toggenburg Genossenschaft darf als wegweisend bezeichnet werden. Den Anforderungen an die Raumentwicklung und dem Ruf nach verdichtetem Bauen folgend, befinden sich die Kundenparkplätze im ersten Obergeschoss. Die für eine LANDI absolut neue Parkplatzsituation wird von den Kunden sehr gut angenommen. Auch der neue LANDI-Laden in Bazenhaid präsentiert sich gemäss dem aktuellen Ladenkonzept 2.0. Zusammen mit der AGROLA-Tankstelle mit Shop bildet die LANDI ein überschaubares, regionales Einkaufszentrum.

Verschiedene An- und Umbauten wurden in den vergangenen 20 Jahren am Standort der LANDI in Bischofszell vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Laden komplett umgebaut und saniert.

Umstellung KVS auf TCPOS-Kasse

Im Dezember 2018 hat die LANDI Glarnerland AG mit der Umstellung auf B4L als erste LANDI von LAVEBA die TCPOS-Kasse erhalten. Die Kassenerneuerungen wurden im 2019 abgeschlossen.

Jubiläen

Am 6. April 2019 feierte die LANDI Nesslau an der Jubiläumshauptversammlung gebührend ihren 100. Geburtstag.

Anlässlich der Delegiertenversammlung feierte der LV-St.Gallen seine 120-jährige Geschichte, beschloss die Umfirmierung auf LAVEBA und führte die landwirtschaftliche Treueprämie ein.

Am 17./18. August feierte die LANDI Linth Genossenschaft das 10-jährige Bestehen der Fusion aus der LANDI Schänis und der LANDI Kaltbrunn.

Ebenfalls am 18. August feierte die LANDI Thur AG ihr 15-jähriges Bestehen bei einem feinen Sonntagsbruch mit musikalischer Unterhaltung.

Mit Aktionen, Produktpräsentationen und Festwirtschaftsbetrieb feierte am 31. August die LANDI Sarganserland AG das 10-jährige Bestehen der neuen LANDI und das 15-jährige Bestehen des AGROLA-Tankstellen-Shops.

Landwirtschaftliche Treueprämie

Anfang Juni führte LAVEBA die landwirtschaftliche Treueprämie ein. Durch die Registration profitierten rund 1'700 landwirtschaftliche Kunden vom Geschenkpaket. Zudem wurden Gut-schriftsanzeigen in der Höhe von rund CHF 500'000 ausgestellt.

Ausblick

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Verkaufspreise im Jahr 2020 stabil bleiben. Die Corona-Pandemie wird zu grossen, schwer abschätzbaren Umsatzeinbussen führen. Die bestehenden grösseren LANDI-Märkte werden kontinuierlich auf das neue Ladenkonzept 2.0 umgebaut.

Shop

Im Jahr 2019 boten gesamthaft 19 Tankstellenshops ihren Kunden die Möglichkeit, kleinere Einkäufe mit dem Tanken zu verbinden. In einem gesättigten Markt verschwinden kleinere Tankstellen mit geringem Absatz zusehends. Hingegen spielt der Convenience-Bereich eine stets wichtigere Rolle, wie die Entwicklung bei den Tankstellen-Shops zeigt. Je nach Bedienungsart, Ausstattung und Lage der Tankstelle variierten die mittleren Absatzmengen. Die Umsätze bei unseren LAVEBA-Shops konnten gegenüber dem Vorjahr um 1.8 % gesteigert werden. Die schönen Sommer- und Herbstmonate trugen sicher zur positiven Umsatzentwicklung bei. Im Juni wurde in Bazenhaid eine neue Shop-Tankstelle eröffnet.

Ausblick

Dank unserem neuen Shop-Konzept mit dem Schwerpunkt «Frische», der Umbenennung der Shops zu «LAVEBA Shop» und der geplanten Expansion erwarten wir trotz der Corona-Pandemie auch in den kommenden Jahren steigende Umsätze. Bis Ende Jahr 2021 soll ein neuer Tankstellen-Shop in Biberbrugg eröffnet werden.



Anforderungen an Qualität, Preis und Leistung

2019

Agrarhandel und UFA-Mischfutter

UFA-Mischfuttermarkt

Unser Unternehmen hat sich im vergangenen Jahr 2019 in Sachen Auftritt, Organisation und Struktur verändert. Wir sind gefordert, uns auf zukünftige Potenziale auszurichten, ohne den heutigen Erfolg zu gefährden. Unser Ziel ist es, zusammen mit der LANDI eine eigenständige Position im Markt einzunehmen und diese laufend zu stärken. Mit dieser Neuausrichtung haben wir auch den Grosshandel mit Futtermitteln und Pflanzenbauprodukten neu geregelt und mit der UFA die langjährig gute und erfolgreiche Zusammenarbeit ausgebaut. Zu diesem Zweck wurde mit der UFA ein Rahmenvertrag abgeschlossen, so dass sie mittels Franchisingverträgen die LANDI-Mitglieder direkt beliefern und mit fachkundiger Beratung unterstützen kann.

Im Rahmen dieser Verträge hat LAVEBA für die LANDI folgende Aufgaben übernommen:

- stellt die Verbindung zum AGRONET sicher
- betreibt ein Bestellportal (Onlineshop) für UFA-Produkte
- stellt Informations- und Verkaufsdokumente zur Verfügung
- unterstützt bei der Vermarktung, Bewerbung und Schulung des LANDI-Personals
- führt für jedes LANDI-Mitglied ein Kontokorrent
- erledigt die Endkundenfakturierung
- stellt Vertragskonti für besondere Rechtsgeschäfte zur Verfügung

Unser UFA-Mischfutterwerk in St. Margrethen stösst mit einer Jahresproduktion von 110'000 t an seine Kapazitäten. Damit die Jahresproduktion um 20'000 t gesteigert werden kann, wurde die Fertigfuttersilokapazität um eine zusätzliche, dritte Verlade- linie erweitert. Die Inbetriebnahme erfolgt 2020.

Die Entwicklung der Mischfutterumsätze im Jahr 2019 war trotz der schwierigen Bedingungen im Milchmarkt zufriedenstellend. In unserem Wirtschaftsgebiet konnten 64'141 t Mischfutter, 1'499 t Kälbermilchprodukte und 1'069 t Mineralsalze verkauft werden. Die gesamte Verkaufsmenge ist leicht tiefer als im Vorjahr.

Getreide

Die Getreideernte 2019 war wieder ertragreich und von guter Qualität. Zum dritten Mal in Folge konnte eine qualitativ und quantitativ hochwertige Ernte eingefahren werden. Um einen

Preisdruck zu vermeiden, wurde ein kleiner Teil der Brotweizen- ernte zu Futtergetreide deklassiert.

Die schweizweite Erntemenge von Raps betrug 75'790 t. Die nach wie vor sehr grosse Nachfrage nach Suisse-Garantie-Raps konnte nicht gedeckt werden. Trockene Bedingungen im Herbst 2018 und der Schneefall bis in tiefe Lagen im Mai 2019 setzten den Rapsfeldern zu, was zu unterdurchschnittlichen Erträgen führte.

Die Getreidesammelstellen in St. Margrethen, Buchs und Schaan übernahmen eine grosse Anzahl Getreidearten und -sorten so wie Ölsaaten.

Pflanzenbau

Die langen Schlechtwetterperioden im Frühjahr und Herbst führten im 2019 zu einem erschwerten Produktionsjahr. Das ganzjährig wüchsige Wetter bescherte eine gute Futterernte, die auch wieder etwas Futterreserven ermöglichte.

Der nasskalte Mai war für den Ackerbau, insbesondere den Maisanbau, sehr schwierig, wuchs doch das Unkraut besser als der gesäte Mais. Dafür entwickelten sich die Schädlinge und die Krankheiten etwas schlechter. Das führte zu Einsparungen von Pflanzenschutzbehandlungen.

Der westliche Maiswurzelbohrer stammt aus Nordamerika und ist dort der bedeutendste Maisschädling. In den 90er-Jahren wurde dieser Käfer nach Europa verschleppt. In der Schweiz konnte sich der Schädling dank des Fruchtfolgesystems bisher nicht etablieren. Im Berichtsjahr 2019 breitete er sich erstmals aus, sodass Massnahmen im Rheintal und Linthgebiet nötig waren. In der Folge darf auf Maisflächen von 2019 kein Mais in 2020 angebaut werden.

Sämereien

Die Saatbedingungen waren meist gut. Die Verkäufe liegen leicht unter Vorjahr. Die Frühjahrsaktion mit Übersaatenmischungen war ein guter Erfolg, da viele Wiesen noch havariert waren vom trockenen 2018.

Bereich Profi Grün: Im Frühjahr 2019 war der Renovationsbedarf sehr gross. Bei den Absatzzahlen lagen wir gegenüber 2018 ebenfalls leicht zurück. Die Bautätigkeit und Auftragslage der Gartenbauer war im Berichtsjahr 2019 gut. Der Rollrasen und die verschiedenen Hilfsstoffe erfreuten sich eines guten Absatzes.



Die Getreideernte 2019 war wieder ertragreich und von guter Qualität.

Saatgut

Der Saatmais lag absatzmässig auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Der Verkauf von Winter-Saatgetreide konnte, am Absatz gemessen, gesteigert werden. Insbesondere haben die Bestimmungen der Bekämpfung des Maiswurzelbohrers geholfen.

Pflanzenschutz

Die Pflanzenschutz-Umsätze lagen im Berichtsjahr wegen Preisreduktionen bei einzelnen Pflanzenschutzmitteln leicht hinter Vorjahr. Die verschiedenen Rückzüge von Pflanzenschutzwerkstoffen machten uns im Berichtsjahr sehr zu schaffen.

Pflanzennahrung

Die verkaufte Düngermenge liegt im langjährigen Durchschnitt. Die Düngerpreise waren stabil auf einem attraktiven Niveau. Die Düngfirma AGROline wurde per 1. Januar 2019 in die Landor integriert.

Salz

Die Salzverkäufe im Jahr 2019 lagen über Vorjahr. Der schnee-reiche Januar 2019 führte zu guten Verkäufen bei Taufix-Auftausalz. Die geleerten Salzlager wurden im Sommer 2019 wieder gut aufgefüllt.

LAVEBA-Schwilch

Die Verkäufe von Mostereiartikeln lagen im Vergleich mit 2018 weit zurück. Die LANDI Schweiz AG hatte im Berichtsjahr 2019 ein besseres Sortiment für die Moster und Verarbeiter, was wir zu spüren bekamen. Ausserdem gaben etliche Kleinmoster al-

tershalber die Produktion auf. Die Pasteurisation von Süssmost verlagerte sich auf die Profis mit grösseren Anlagen.

Ausblick

Die Anbauflächen blieben gegenüber 2018 weitgehend stabil. Wir sind sehr froh, wenn durch einen vernünftigen Grenzschutz eine vielfältige Landwirtschaft und Landschaft erhalten werden kann. Die Grenzöffnungsthemen sind etwas vom Tisch, da auch die USA ihren Produktionsstandort schützen möchten. Das hilft der ganzen Land- und Volkswirtschaft und führt zu einem verträglichen Strukturwandel für die Landwirte. Für die Obst- und Weinbranche hoffen wir auf einen frostfreien Frühling 2020.

Abt. Technik (LV-Maschinencenter Netstal AG)

Im Geschäftsjahr 2019 gab es in der Betriebsorganisation keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der Unsicherheiten in der Agrarpolitik (Ausgestaltung Agrarpolitik 22+ und anstehende Abstimmungen über Initiativen) war das Investitionsverhalten der Landwirte zurückhaltend. Dies führte zu einem tieferen Umsatz als im Vorjahr. Der Schwerpunkt lag auf der Auslastung der Werkstatt.

Ausblick

Die LV-Maschinencenter Netstal AG ist gut ins neue Jahr 2020 gestartet und konnte den Umsatz gegenüber Vorjahr leicht steigern. Die aktuelle Situation ist geprägt durch das Corona-Virus und war nicht voraussehbar. Es ist aber davon auszugehen, dass sich die Pandemie nur geringfügig negativ auf das Maschinencenter auswirken wird.

Brenn- und Treibstoffe, Tankstellen und Waschanlagen

In der GE Energie stieg der Nettoerlös um 4 % auf CHF 294 Mio. Das Absatzvolumen bei den Produkten Heizöl, Diesel und Benzin konnte gesteigert werden. Die Hauptumsatzträger in der Geschäftseinheit Energie sind die 70 AGROLA-Tankstellen (davon 19 mit Shops), der Brenn- und Treibstoffhandel sowie das Pellets- und Schmierstoffgeschäft. Die GE Energie konnte im Berichtsjahr erneut Marktanteile gewinnen und ihre Marktposition mit den AGROLA-Produkten ausbauen. Im Tankstellengeschäft entwickelte sich die GE Energie weiter und konnte dank Umsetzung des neuen Shop-Konzepts mit Schwerpunkt «Frische» neue Massstäbe setzen. Die Stationen in St. Gallen-Riethüsli und Flums wurden im Berichtsjahr gemäss neuem Shop-Konzept umgebaut. Angelehnt an die zukunftsorientierte Strategie wird der Aufbau eines Elektrotankstellennetzes geprüft.

Die Absatzentwicklung bei den Brennstoffen war mit einem Plus von 15.6 % steigend. Der Absatz des erneuerbaren Brennstoffs Holz-Pellets verlief positiv und konnte im Vorjahresvergleich wiederum gesteigert werden. Im Bereich AdBlue wurde eine neue AGROLA-Tankstelle in Bazenheid in Betrieb genommen. Wir erzielten in diesem Bereich ein Absatzplus von 36 %. Der neue Markenauftritt der AGROLA wurde im Berichtsjahr weiter konsequent um-

gesetzt. Die meisten Tankstellen präsentieren sich nun mit neuem Logo und einem überarbeiteten Gesamtauftritt. Durch den Einsatz von energiesparenden LED-Lampen kann an den Betankungsplätzen signifikant Energie eingespart werden.

Brennstoff

Im vergangenen Geschäftsjahr bewegten sich die Handelspreise für Heizöl extra-leicht in einer Bandbreite von CHF 82.70 pro 100 Liter im Januar und CHF 97.90 pro 100 Liter im September. Infolge der über das Jahr gesehen sehr engen Preisspanne war die Nachfrage nach Heizöl gleichmässig stabil. Die Rheinfrachten bewegten sich zwischen CHF 55.00 pro Tonne im März und CHF 20.50 pro Tonne im November. Somit konnten die Rheinschiffe über das ganze Jahr 75 % ihrer Ladekapazität (1'500 t) auf der Strecke Rotterdam–Basel transportieren. Über das ganze Jahr resultierte beim Heizöl ein Absatzplus von 13.8 %. Es gelang uns, mit einem Plus von 15.6 % zusätzliche Marktanteile gewinnen.

Tankstellenmarkt

Am 1. Januar 2020 wurden in der Schweiz 3'362 öffentlich zugängliche Markentankstellen gezählt. Gegenüber dem Vorjahr sind dies



fünf Tankstellen weniger. Über das grösste Netz verfügen weiterhin die AVIA-Unternehmen mit 594 Stationen, gefolgt von AGROLA (414), BP (330), MIGROL (308) und RUEDI Rüssel (297). Insgesamt boten 1'338 Tankstellenshops ihren Kunden die Möglichkeit, kleinere Einkäufe mit dem Tanken zu verbinden. In einem gesättigten Markt verschwinden Tankstellen mit geringem Absatz zusehends. Hingegen spielt der Convenience-Bereich eine stets wichtigere Rolle, wie dies die Entwicklung bei den Tankstellenshops zeigt. Die Anzahl der Tankstellenshops mit einer Fläche von mehr als 50 Quadratmetern ist gegenüber dem Vorjahr um 45 Anlagen gewachsen. Je nach Bedienungsart, Ausstattung und Lage der Tankstelle variierten die mittleren Absatzmengen. Pro Tankstelle wurden durchschnittlich 1.4 Millionen Liter Treibstoff verkauft.

AGROLA-Tankstellennetz

Im Berichtsjahr verkleinerte sich unser AGROLA-Tankstellennetz um eine Station. Wegen eines Neubaus musste die AGROLA-Tankstelle in Jona nach über 30 Jahren stillgelegt werden. Erfreulicherweise eröffnete die LANDI Toggenburg in Bazenhaid eine neue AGROLA-Tankstelle mit Shop. Die AGROLA-Tankstelle in Weissbad wurde in Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Partner Garage Cadosch AG komplett saniert. Infolge des neuen und modernen AGROLA-Erscheinungsbilds wurden ausgewählte Tankstellen neu beschriftet. In den kommenden Jahren werden wir unser AGROLA-Tankstellennetz stetig ausbauen.

Benzinabsatz

Die schon seit einigen Jahren abnehmende Nachfrage nach Autobenzin setzte sich auch im Jahr 2019 fort. Mit einem leichten Rückgang von 0.5 % gegenüber dem Vorjahr konnte wieder fast die gleiche Menge Benzin in der Schweiz abgesetzt werden. Der Hauptgrund für diese Entwicklung liegt in der kontinuierlich verbesserten Treibstoffeffizienz neuer Motoren und der Tendenz zum Kauf weniger leistungsstarker Personenwagen. Die Absatzzahlen unserer bestehenden AGROLA-Tankstellen entwickelten sich mit einem Minus von 1.3 % leicht schlechter als der gesamtschweizerische Trend.

Dieselölabsatz

Der Absatz von Diesel, der zu einem grossen Teil im Bau- und Transportgewerbe eingesetzt wird, nahm im Jahr 2019 in der Schweiz um 0.2 % gegenüber dem Vorjahr zu. Hauptgründe dafür waren die stabile Binnenkonjunktur, aber auch die zunehmende Zahl von Dieselpersonenwagen. Wir verzeichneten eine erfreuliche

Absatzzunahme von 3.7 % beim Dieselöl. Damit liegen wir über dem gesamtschweizerischen Trend. Dieser Absatzkanal ist für unser Unternehmen von grosser Bedeutung, da wir die Belieferung von Landwirten, Bau- und Transportgewerbe als unser Kerngeschäft einstufen.

AdBlue

AdBlue wird bei Nutzfahrzeugen der neueren Generationen (EURO 6) und SUV der neuesten Generation eingesetzt. Dieses Harnstoff-Produkt reduziert die Nox-Emissionen und damit den Schadstoff-Ausstoss dieser Fahrzeuge. Die Motoren-Entwicklung bei den EURO-6-Generationen setzt weiter auf diese Technik. Aktuell kann an 16 öffentlichen AGROLA-Tankstellen in der Ostschweiz AdBlue getankt werden. In Bazenhaid nahmen wir eine AGROLA-Tankstelle mit AdBlue in Betrieb. Gegenüber dem Vorjahr konnten wir die Absatzmengen um 36 % auf 1'800 m³ steigern. In den nächsten Jahren ergänzen wir laufend ausgewählte Standorte unseres Tankstellennetzes mit dem Produkt AdBlue.

Schmiermittel

Im Berichtsjahr konnten wir eine vielversprechende Partnerschaft mit der Firma Fuchs Schmierstoffe aus Mannheim (D) eingehen. Wir werden in den kommenden Jahren exklusiv Fuchs-Schmierstoffprodukte in der Ostschweiz vertreiben. Intensive Verkaufsanstrengungen verhalfen zu neuen Kunden, vor allem im Bereich Automotive Schmierstoffe. Somit konnte der bestehende Kundestamm erweitert werden.

Der Absatz von Schmierstoffen erfuhr eine Steigerung um 9 % auf CHF 1.17 Mio. Das Sortiment wird ständig mit neuen Produkten ergänzt, damit unsere Kunden von der neusten Schmiermitteltechnologie profitieren können.

Tankrevisionen

Die LAVEBA baut den Bereich Tankrevision kontinuierlich aus. Es werden sämtliche Arbeiten und Dienstleistungen rund um Tankanlagen ausgeführt, d. h. Bau, Rückbau (Ausserbetriebsetzung) und Unterhalt aller Tankanlagen. Weiter gehören Leitungsbau, Installation von Zusatzgeräten sowie deren Unterhalt und Service dazu. Die Arbeiten werden von qualifizierten und konzessionierten Fachleuten ausgeführt. Wir erwarten in den kommenden Jahren infolge Umsetzung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich eine steigende Nachfrage bei Ausserbetriebnahmen von Tanks. Im Berichtsjahr erzielten wir einen Umsatz von CHF 681'000.

Tanklager, Erneuerbare Energie

TAWAG Tanklager Walenbüchel AG

Das Tanklager Walenbüchel in St. Gallen erreichte eine Umschlagsmenge von 78'837 m³. Es wurden 53 Blockzüge mit 1'200 t abgeladen beziehungsweise eingelagert. Im Berichtsjahr tätigten wir keine nennenswerten Investitionen.

Erneuerbare Energie

Nach personellen Umstrukturierungen beschäftigt die Abteilung erneuerbare Energie Stand heute zwei Personen. Die Farmenergie-Strategie von 2017/2018 wurde im März 2019 angepasst. Seit Juli 2019 wird sie 1:1 in der GE Energie, Abteilung erneuerbare Energien, fortgeführt. Trotz grosser personeller Veränderungen und Auflösung des kantonalen Förderbeitrags für Energieberatungen in der Landwirtschaft (seit 1. Juli 2019, Beschluss Kanton SG) wurden im 2019 Energieberatungen mit Konzepterarbeiten für Landwirte, KMU und im Bereich Gebäudemodernisierung durchgeführt. Mit Bundesförderungen können weiterhin Energieberatungen angeboten werden; weil diese für den Kunden jedoch deutlich

weniger attraktiv sind, ist das Beratungsvolumen in der zweiten Jahreshälfte eingebrochen.

Im Bereich Biogasanlagen kommt das «Biogaskonzept Waldkirch» (3 Projekte) in kleinen Schritten vorwärts. Die Landwirte sind sehr motiviert, allerdings bestehen verschiedene kleinere und grössere Hürden, welche Beharrlichkeit und Ausdauer erfordern.

Im Segment Photovoltaikanlagen (PV aber auch komplette Anlagen mit Speicher/Batterie) konnten diverse Projekte bei privaten Liegenschaftsbesitzern (nicht nur Landwirte) in den Kantonen St. Gallen, Thurgau und Appenzell ausgeführt werden. Die Installation der PV-Anlage auf dem Dach der LANDI Oberbüren (ca. 100 kWp) wurde auf Frühjahr 2020 verschoben. Die interessante Anlage bei der neuen LANDI Bazenheid konnte wegen Auflagen der Behörden nicht gebaut werden.

Mit der Firma Kibernetik AG, Buchs SG, fand die Farmenergie ab Juli den idealen Partner für die gesamte Projektumsetzung. Von der Planung bis zur Übergabe der Photovoltaikanlage an den Kunden arbeiten wir sehr eng miteinander.



Immobilien



Nebst der Neuorganisation der Geschäftseinheit Immobilien haben uns die Bewirtschaftung und der Unterhalt der Bestandes-Liegenschaften sowie die Weiterentwicklung und Umsetzung spannender Projekte beschäftigt. So konnte für das Getreidesilo in St. Margrethen der anspruchsvolle Rohbau für die Verladelinie 3 bei laufendem Betrieb vollzogen werden.

Für die LANDI Oberthurgau AG konnte am Standort Bischofszell eine Neuausrichtung nach Ladenkonzept 2.0 umgesetzt werden. Das Gebäude erfuhr eine Auffrischung und es wurden diverse Sanierungen und Erneuerungen vorgenommen. Die Ladenfläche konnte vergrössert und durch das Entfernen von Trennwänden der Kundenfluss optimiert werden.

Neuer Tankstellenstandort

Für den neuen Tankstellenstandort AGROLA Biberbrugg wurde das Gestaltungsplanverfahren erarbeitet, eingereicht und durchgeführt. Einsprachen verschiedener Umweltverbände konnten mittels Vereinbarung beseitigt werden, so dass die Behörden den eingereichten Gestaltungsplan bewilligten. Damit ist der Weg frei für das Baugesuch und die Umsetzung im Jahr 2020.

Am Standort LANDI Appenzell konnten weitere Flächen in den Obergeschossen vermietet und der individuelle Mieterausbau realisiert werden. Als neue Mieter konnten die Firma Blumer

Techno Fenster AG, die einen Showroom mit Verkaufsbüro betreibt sowie die Firma KUK AG, welche elektronische Bauteile produziert, begrüsst werden. Für das Areal der ehemaligen Gemüsezentrale Rebstein wurde ein Konzept für die neue Führung und Gestaltung der auf dem Grundstück liegenden Fliessgewässer erarbeitet und zur Vorprüfung den kantonalen Behörden eingereicht. Diese Planungsarbeiten sind für den nächsten Schritt, die Ausarbeitung der zukünftigen Überbauung, unerlässlich.

Sanierung

Das Areal der ehemaligen LANDI Gossau an der Bahnhofstrasse in Gossau wurde mittels Nutzungsstudie und Vorprojekt hinsichtlich der zukünftigen Nutzung überprüft. So sollen das Gebäude Bahnhofstrasse 18 und der Zwischenbau abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Das Haus Bahnhofstrasse 22 soll saniert werden. Das Projekt verzögert sich aufgrund unterschiedlicher Auffassungen bezüglich Gewässerabstand.

Die Projektentwicklung für die neue LANDI in Gloten, Gemeinde Sirnach, ist ebenfalls im Gange. Derzeit wird mit den Behörden die Nutzung festgelegt.

Die genannten Projekte stellen nur einen Ausschnitt aus vielen weiteren Aktivitäten dar, die uns das Jahr über begleitet haben. So geht es auch im kommenden Jahr mit vielen spannenden Aufgaben weiter.

Die LAVEBA entwickelt sich weiter

Mit der Namensänderung an der letztjährigen Delegiertenversammlung und der Anpassung der Organisationsstruktur per 1. August 2019 wurden die Grundlagen für die LAVEBA Genossenschaft geschaffen. Anfang August 2019 hat die Geschäftseinheit Innovation offiziell ihre Arbeit aufgenommen. Die Geschäftseinheit Innovation umfasst die Abteilungen Innovation, Marketing, Unternehmensentwicklung und Projektmanagement. Bis zum Ende des Berichtsjahres wurde der Fokus auf organisatorische Aspekte innerhalb der Geschäftseinheit gelegt. Im Bereich Marketing wurden der bisherige Leistungskatalog analysiert und Potenziale für die Zukunft eruiert. Die Abteilung Unternehmensentwicklung beschäftigte sich im vergangenen Jahr mit Aufgaben, die mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens sowie dem jährlichen Strategieprozess zusammenhängen. Weiter wurden vor allem die strategischen Arbeiten und Vorbereitungen für die Entwicklung vom LV-St.Gallen zur LAVEBA Genossenschaft vorangetrieben und gesteuert. Im Projekt SAP wurde zudem die Leitung für das Teilprojekt Daten übernommen.

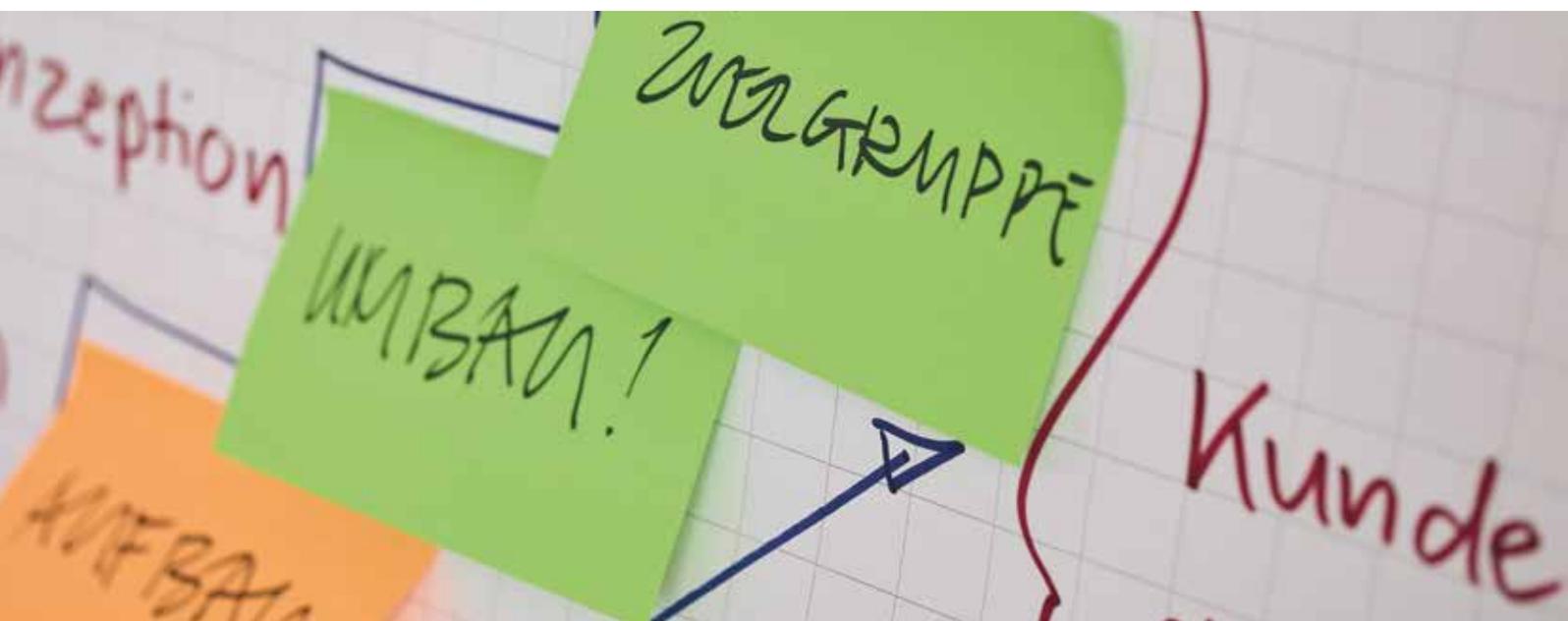
Unterstützung für die gesamte LAVEBA

Die Abteilung Projektmanagement steht dafür, dass das Projektportfolio gesteuert, geprüft und dokumentiert wird. Zudem steht sie bei methodischen Fragen zur Verfügung. In diesem Bereich wurde eine Ist-Aufnahme aller vorliegenden Informationen durchgeführt. Die Abteilung Innovation unterstützt die gesamte

LAVEBA methodisch bei der Durchführung von Innovationsprojekten und schafft dafür die Rahmenbedingungen im Unternehmen. Mit der Ausbildung von internen Innovations-Coaches und der Einführung des LAVEBA-internen Innovationswerkzeugkastens wurde hierfür im letzten Herbst 2019 der Grundstein gelegt. Über eine Innovationskarte werden aktuelle Innovationsprojekte bearbeitet und geführt.

Ausblick

Die Abteilung Marketing wird in Zukunft alle Marketingaktivitäten für die LAVEBA und deren Mitglieder erfüllen können. Wir sehen vor allem im Online-Bereich grosses Potenzial für das gesamte Unternehmen. Die Führung des Transformationsprojektes vom LV-St.Gallen zur LAVEBA wird die Abteilung Unternehmensentwicklung auch im kommenden Jahr noch weiter beschäftigen und es werden einige interessante Herausforderungen angegangen. Im Bereich Projektmanagement soll anhand der Ergebnisse der durchgeführten IST-Aufnahme nun im Folgejahr das Soll-Bild definiert und das phasenweise Vorgehen, wie der Sollzustand erreicht werden soll, gestartet werden. Ein weiteres Ziel ist die Implementierung eines standardisierten internen Innovationsprozesses. Mithilfe der strukturellen und organisatorischen Vorgaben aus dem Prozess soll das Unternehmen befähigt werden, aktiv, transparent und zielorientiert neue Innovationsprojekte durchzuführen.



Früchte und Gemüse

Die caviezel giovanettoni ag bearbeitet mit ihren Frisch-/Ultrafrisch- und Tiefkühlprodukten den Ausserhausverpflegungsmarkt. Dazu zählen wir die Kundensegmente Gastronomie, Betriebsverpflegung, Spitäler, Institutionen, Caterer, Armee etc. Mit gleichem Fokus bedienen wir Detailhandelsbetriebe wie die LANDI, AGROLA-Tankstellenshops, Denner-Satelliten usw.

Umfeld, Rückblick

Unser Geschäft ist vielen Einflussfaktoren ausgesetzt. Im Wesentlichen bestimmen das allgemeine wirtschaftliche Umfeld, Mitbewerber, die Natur und last but not least der Konsument mit seinen heterogenen Bedürfnissen unseren Erfolg. Bei vielen Menschen wächst hierzulande in zunehmendem Masse das Bewusstsein für den Einfluss ihres Konsums auf Umwelt und Tierwohl. Bauernmärkte, Schrebergärten, Selbstgemachtes etc. – die Sehnsucht nach Authentizität und Natürlichkeit entscheidet vermehrt über die Ernährungsweise. Doch mit blosser Erstwelt-Romantik kann die Bevölkerung nicht ernährt werden. Die globale Klimakrise beeinflusst die Produktion von Nahrungsmitteln, umgekehrt befeuern Ernährungsgewohnheiten diese Krise. Das nationale und globale Food-System muss als Ganzes betrachtet werden. Dabei kommen wir um eine umfassende Technisierung nicht herum.

Geschäftsjahr

Die Technisierung resp. die Digitalisierung unseres Unternehmens war denn auch ein massgebendes Projekt, das uns im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigte. Mit der Realisierung und Einführung der HOGASHOP-Online-Einkaufsplattform haben wir für unsere Kunden ein Instrument geschaffen, welches sie im Einkaufsmanagement und in der Betriebsführung eingehend unterstützt und entlastet. Mit einem Klick können die Kunden sämtliche Phasen des Einkaufs – von der Planung über die Organisation, den Bestellprozess und dessen Kontrolle bis hin zu individuellen statistischen Auswertungen – selbst verwalten. Und worin liegt unser Benefit? Längerfristig ist davon auszugehen, dass durch die direkte Online-Auftragsverarbeitung personelle Ressourcen in den relevanten Abteilungen reduziert werden können.

Zwei weitere nicht minder intensive Projekte waren die Integration der Gemüsehandelsfirma Eberle & Eberle, Thal, in unseren Be-

trieb sowie die Erstzertifizierung nach FSSC 22000 (Food Safety System Certification 22000). Das Thema Lebensmittelsicherheit nimmt in der breiten Gesellschaft einen immer höheren Stellenwert ein. Für unsere Kunden aus den Bereichen Gastronomie und Detailhandel hat die Versorgung mit sicheren Lebensmitteln höchste Priorität. Neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen ist vor allem der Nachweis eines sicheren Umgangs mit frischen und tiefgekühlten Lebensmitteln ein entscheidendes Kriterium. Mit der FSSC-22000-Zertifizierung besitzt die caviezel giovanettoni ag einen weltweit anerkannten Nachweis für ein funktionierendes Managementsystem im Bereich Lebensmittelsicherheit.

Dank dem ausserordentlichen Einsatz unserer fähigen und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten diese umfangreichen Projekte erfolgreich bewältigt und abgeschlossen werden.

Ergebnis

Der Umsatz entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr sehr erfreulich und konnte markant gesteigert werden (+ CHF 960'000). Diese erhebliche Steigerung wurde unter anderem dank der gelungenen Integration der Firma Eberle & Eberle erreicht. Ebenfalls sehr positiv entwickelte sich der Bruttogewinn, welcher um 6.3 % höher ausfiel als im Vorjahr. Belastet wurde das Jahresergebnis 2019 allerdings durch ausserordentliche Investitionen in die einzelnen Projekte sowie Personalkosten, welche sich durch die Kompensation gleich mehrerer krankheitsbedingter Langzeitausfälle massiv erhöhten. Trotz schwierigem Umfeld dürfen wir auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurückblicken.

Ausblick

Im Jahr 2020 rechnen wir mit einem weiterhin anspruchsvollen Wirtschaftsumfeld, geprägt von einem mehrheitlich stagnierenden Markt und einem abermals verschärften Wettbewerb. Massgeblich entscheidend für 2020 wird jedoch sein, wie lange unsere Kunden vom Lockdown betroffen sein werden.

Im Vertrauen auf unsere Kernkompetenzen und unsere fähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blicken wir jedoch zuversichtlich in die Zukunft.

Finanzen, HR, IT

Dienstleistungseinheit Finanzen

Stand heute sind bereits zwei Drittel aller Standorte von Assistor auf B4L umgestellt. Auch im letzten Jahr haben wir im Projektteam wiederum in den einzelnen Projekten viele Erfahrungen gesammelt. «LANDI ist nicht gleich LANDI» – dieser Faktor wurde auch im vergangenen Jahr wieder deutlich spürbar und machte jedes einzelne Projekt zur anspruchsvollen und zugleich interessanten Herausforderung. Hinzu kam, dass sich das LAVEBA-IT-Team im vergangenen Geschäftsjahr stark veränderte und neu zusammensetzte. Arbeitsprozesse wurden neu verteilt. Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Markt- und Projektpartnern wurde von Projekt zu Projekt neu aufgegleist oder weiter vertieft.

Dienstleistungseinheit HR

Die Dienstleistungseinheit HR erledigt die Personal- und Lohnadministration für die gesamte LAVEBA. Als weitere Tätigkeit bietet die Dienstleistungseinheit HR die administrativen Aufgaben als Dienstleistungen gegenüber den LAVEBA-Mitgliedern an. Diese reichen von der Administration, Rekrutierung, Entwicklung bis zum Employer Branding. Aktuell umfasst die Dienstleistungseinheit HR lediglich den Bereich Administration. In einem kleinen Team werden die Belange der Personaladministration erfüllt. Zu den Aufgaben zählen Arbeiten wie Ein- und Austrittsformalitäten, Arbeitsverträge und Arbeitszeugnisse erstellen, Lohnadministration und Sozialversicherungen sowie Personaldossiers führen.

Die Leistungen der Dienstleistungseinheit HR für die angeschlossenen Betriebe sind vielfältig. Neben einer hohen Qualität und der fachlichen Unterstützung (vorhandene Tools richtig und konsequent einsetzen) sind es auch die umfassende Beratung sowie Reports und Auswertungen, die von den Kunden sehr geschätzt werden.

Die restlichen Bereiche (Rekrutierung, Entwicklung, Employer Branding) müssen in den nächsten Jahren kontinuierlich aufgebaut werden. Ziel ist es, diese Dienstleistungen für das gesamte Netzwerk anzubieten.

Dienstleistungseinheit IT

Zusammen mit einem etablierten Partner im Bereich Benchmark-Tests hat die Informatik im 2019 einen branchenunabhän-

gigen Vergleichstest in Bezug auf die Arbeitsplatz-, Telefonie- und Infrastrukturkosten durchgeführt. Die Resultate zeigen, dass insbesondere bei der Infrastruktur Optimierungsmöglichkeiten gegeben sind. Hierzu werden Überlegungen angestellt, die zentrale Infrastruktur in ein zukunftsfähiges Betriebsmodell zu überführen.

Auch das Thema der IT-Sicherheit beschäftigt die Informatik fortwährend. Die Erkenntnisse aus den durchgeführten Sicherheitstests helfen, das Netzwerk noch besser zu schützen. Durch die gewonnenen Erkenntnisse und umgesetzten Massnahmen soll die IT-Sicherheit auch für die Zukunft gewährleistet sein. Unterstützend wirken dabei die neue zentrale Firewall und die Segmentierung der jeweiligen logischen Einheiten mit. Der verantwortungsvolle Umgang mit Daten, im Besonderen mit personenbezogenen Daten, wird durch das DSGVO (Bundesgesetz über den Datenschutz) zur zentralen Aufgabe aller Mitarbeitenden. Hierzu aktualisiert die Informatik ihre Nutzungsbedingungen und überarbeitet die Richtlinien zur Datenverarbeitung. Weitere Massnahmen werden in den kommenden Jahren operationalisiert. Neben den unterjährigen Projekten begleitet die IT auch immer jede Umstellung auf B4L und ist bei Neu- und Umbauten involviert.

Im Dezember 2019 wurde die erste Phase des SAP Projekts bzw. die Aufnahme der Geschäftsprozesse abgeschlossen. Im Folgejahr wird der Einführungszeitpunkt festgelegt und schliesslich soll es in die Umsetzung gehen.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die BV LANDI March Genossenschaft und die LANDI Goldingen von WIN3000 auf B4L sowie die LANDI Appenzell AG und die LANDI Thur AG von Assistor auf B4L umgestellt. Bis im April 2019 wurden alle LANDI, welche bereits mit B4L arbeiteten, mit der neuen TCPOS-Kasse ausgestattet. Im laufenden Geschäftsjahr 2020 hat die LANDI See AG bereits das neue ERP «Bison for LANDI» erhalten. Aktuell laufen die Vorbereitungen für das Umstellungsprojekt der LANDI Oberbüren AG, welche ab Anfang Mai ebenfalls mit B4L arbeiten wird.

Nach der Sommerpause werden weitere Betriebe wie die LANDI Buchs AG und per Anfang Dezember 2020 die LANDI Ganterschwil auf B4L umgestellt. Unser gemeinsames Ziel ist es nach wie vor, dass per Mitte 2021 alle Betriebe mit B4L arbeiten.



2019





Finanzielle Berichterstattung für das Jahr 2019

2019

Finanzielle Berichterstattung zum konsolidierten Abschluss 2019

Das erfolgreiche Geschäftsjahr 2019 war geprägt durch einen weiteren Anstieg des Betriebsertrages auf CHF 563.3 Mio. (VJ CHF 552.7 Mio.) und des Eigenkapitals auf CHF 162.6 Mio. (VJ CHF 155.3 Mio.). Die Umsetzung der im Jahr 2018 verabschiedeten Strategie bedingte verschiedene Projekte. Damit verbunden waren höhere Personal- und Betriebskosten.

Erfolgsrechnung

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen konnte nochmals auf CHF 557.8 Mio. (VJ 547.5 Mio.) gesteigert werden. Die anderen betrieblichen Erträge, worin hauptsächlich die Erträge aus Liegenschaften enthalten sind, stiegen leicht auf CHF 5.4 Mio. (VJ 5.2 Mio.).

Die anderen betrieblichen Aufwendungen sind auf CHF 16.8 Mio. (VJ 14.2 Mio.) gestiegen. Der Anstieg dieser Kosten resultierte mehrheitlich aus Projekten, die im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der LAVEBA-Gruppe ergriffen wurden. Es sind dies höhere Personalkosten und Kosten für das Projekt Gerste (Einführung SAP). Seit 1. Januar 2020 befindet sich das Projekt Gerste in der Realisierungsphase.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITA) liegt mit CHF 20.8 Mio. (CHF 24.1 Mio.) 14 % unter dem Vorjahr. Der Reingewinn beträgt CHF 8.7 Mio. (VJ CHF 12.2 Mio.).

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich auf CHF 288.7 Mio. (VJ CHF 284.9 Mio.) erhöht. Diese Erhöhung ergibt sich aus Investitionen von CHF 7.3 Mio. in Immobilien, Grundstücke und den Kauf von Unternehmen. Auch bei den flüssigen Mitteln ist eine Zunahme um CHF 3 Mio. auf CHF 27.8 Mio. zu verzeichnen. Dafür konnten die Vorräte um 4.9 Mio. und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um CHF 1.6 Mio. reduziert werden.

Die Finanzierung der Erhöhung der Bilanzsumme erfolgte durch den erzielten Gewinn. Das Eigenkapital konnte auf CHF 162.6 Mio. (VJ CHF 155.3 Mio.) erhöht werden. Damit weist die konsolidierte Jahresrechnung der LAVEBA ein Eigenkapital von 56 % aus.

Das Fremdkapital konnte auf CHF 126.0 Mio. (VJ 129.7 Mio.) oder 44% reduziert werden. Das tiefere Fremdkapital ergibt sich aus einer Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen von CHF 3.5 Mio. sowie einer Reduktion der Finanzverbindlichkeiten von CHF 0.9 Mio. Die Finanzanlagen sind um CHF 1 Mio. gesunken. Grund dafür ist eine Verschiebung von den Darlehen gegenüber Dritten zu den sonstigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Dritten. Aufgrund der Fälligkeit einer Hypothek hat eine grössere Verschiebung von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stattgefunden.

Der Rückgang der Minderheiten wird mit der vollständigen Übernahme der cool food relation ag begründet.

Geldflussrechnung

Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit ist mit CHF 21.6 Mio. leicht tiefer als im Vorjahr (CHF 23.4 Mio.). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem tieferen Gewinn gegenüber dem Vorjahr.

Die Nettoinvestitionen von CHF 17.4 Mio. konnten vollständig mit dem Geldfluss aus Betriebstätigkeit finanziert werden.

Im Finanzierungsbereich wurden CHF 1.2 Mio. flüssige Mittel verwendet. Davon sind CHF 0.5 Mio. als Gewinnausschüttung an die Anteilhaber verwendet worden. Das Fremdkapital hat sich um netto CHF 0.9 Mio. reduziert.

Von den insgesamt CHF 16 Mio. Investitionen in Sachanlagen entfällt der grösste Teil auf den Erwerb von Bauland in Sirnach/Gloten sowie für den Kauf der an die LANDI Fürstenland AG am Standort Wittenbach angrenzenden Liegenschaft. Nebst diesen grösseren Investitionen sind etliche kleinere Ersatz- und Neuinvestitionen angefallen.

Bei den immateriellen Anlagen wird der Goodwill aus dem Kauf der cool food relation ag ausgewiesen. Weiter sind Investitionen in SAP-Lizenzen im Rahmen der Einführung der ERP-Lösung für die LAVEBA-Gruppe (exklusiv LANDI Gesellschaften) sowie Ausgaben in die etappenweise Einführung der Handelssoftware-Lösung (B4L) für die LANDI Gesellschaften angefallen.

Änderung im Konsolidierungskreis

Im 2019 wurden die restlichen Anteile an der cool food relation ag erworben. Die cool food relation ag ist damit zu 100 % im Besitz der LAVEBA Genossenschaft.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

TCHF	Anhang	2019	2018	Veränderung
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1	557'838	547'513	
Andere betriebliche Erträge		5'415	5'196	
Bestandesänderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie an unverrechneten Lieferungen und Leistungen		5	-1	
Total Betriebsertrag		563'259	552'707	2 %
Waren- und Materialaufwand		-492'977	-483'301	
Personalaufwand		-32'720	-31'119	
Raumaufwand		-2'651	-2'499	
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz Sachanlagen		-2'917	-2'052	
Fahrzeug- und Transportaufwand		-967	-915	
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen		-610	-546	
Energie- und Entsorgungsaufwand		-1'105	-1'050	
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-5'985	-5'162	
Werbe- und Verkaufsaufwand		-1'779	-1'581	
Sonstiger Betriebsaufwand		-765	-365	
Andere betriebliche Aufwendungen		-16'779	-14'169	
Total Betriebsaufwand		-542'476	-528'589	3 %
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		20'783	24'119	-14 %
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen		-8'606	-7'658	
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		-1'404	-1'165	
Betriebsergebnis (EBIT)		10'773	15'295	-30 %
Ergebnisanteil von assoziierten Organisationen		897	903	
Finanzergebnis	2	113	-23	
Ordentliches Ergebnis		11'784	16'175	-27 %
Ausserordentliches Ergebnis	3	-144	317	
Ergebnis vor Steuern (EBT)		11'640	16'492	-29 %
Ertragssteuern	4	-2'763	-3'636	
Ergebnis vor Minderheitsanteilen		8'877	12'855	-31 %
Minderheitsanteile		-163	-613	
Konsolidiertes Unternehmensergebnis		8'713	12'242	-29 %

Konsolidierte Bilanz

TCHF	Anhang	31.12.2019		31.12.2018	
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		27'802		24'800	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	25'785		27'382	
Sonstige kurzfristige Forderungen	6	4'662		3'849	
Vorräte	7	35'295		40'232	
Rechnungsabgrenzungen		3'299		4'151	
Total Umlaufvermögen		96'844	34 %	100'414	35 %
Anlagevermögen					
Sachanlagen	8	152'265		145'219	
Finanzanlagen	9	35'492		36'499	
Immaterielle Anlagen	10	4'055		2'812	
Total Anlagevermögen		191'812	66 %	184'530	65 %
Total Aktiven		288'656	100 %	284'943	100 %
Passiven					
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11	29'095		21'857	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	25'726		29'206	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	3'927		3'913	
Kurzfristige Rückstellungen	14	540		394	
Rechnungsabgrenzungen		9'226		9'062	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		68'513		64'432	
Langfristige Verbindlichkeiten					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	34'491		42'634	
Langfristige Rückstellungen	14	23'009		22'624	
Total langfristige Verbindlichkeiten		57'499		65'258	
Total Fremdkapital		126'012	44 %	129'690	46 %
Eigenkapital					
Anteilscheinkapital der Organisation		9'944		9'667	
Eigene Anteile (-)	15	-3'913		-3'888	
Gewinnreserven		151'510		143'393	
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		157'541		149'172	
Minderheitsanteile		5'103		6'082	
Total Eigenkapital		162'643	56 %	155'254	54 %
Total Passiven		288'656	100 %	284'943	100 %

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

TCHF	Anteilschein- kapital	Eigene Anteile	Einbehaltene Gewinne/ Verluste	Total Eigenkapital exkl. Minderheits- aktionäre	Anteil Minderheits- aktionäre	Total Eigenkapital inkl. Minderheits- aktionäre
Eigenkapital per 1. Januar 2019	9'667	-3'888	143'393	149'172	6'082	155'254
Kapitalerhöhung	277	-25	0	252	0	252
Kapitalherabsetzung	0	0	0	0	0	0
Veränderung Minderheitsanteile	0	0	0	0	-1'169	-1'169
Dividenden / Anteilscheinverzinsung	0	0	-520	-520	-50	-570
Anteil Minderheiten an Ausschüttungen an Tochtergesellschaften	0	0	-76	-76	76	0
Eigenkapital vor Reingewinn per 31. Dezember 2018	9'944	-3'913	142'796	148'827	4'939	153'767
Reingewinn			8'713	8'713	163	8'877
Eigenkapital per 31. Dezember 2018	9'944	-3'913	151'510	157'541	5'103	162'643

Per 31.12.2019 sind 9'944 (per 1.1.19: 9'667) Anteilscheine zu nominal CHF 1'000 ausgegeben.

Die nicht ausschüttbaren, gesetzlichen Reserven der gesamten LAVEBA-Gruppe betragen per 31.12.2019 CHF 8'085'300 (per 1.1.19: CHF 8'736'200)

Konsolidierte Geldflussrechnung

TCHF	2019	2018
BETRIEBSTÄTIGKEIT		
Gewinn	8'877	12'855
Abschreibungen / Zuschreibungen (erfolgswirksame Aufwertungen) des Anlagevermögens	8'866	8'593
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen / Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	1'144	231
Veränderung von fondsunwirksamen Rückstellungen (inkl. latenter Steuern)	481	708
sonstige fondsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-112	-4
Verluste / Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens	-45	-169
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'597	2'881
Veränderung von Vorräten	4'937	818
Veränderung von übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	39	-4'360
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3'481	-1'088
Veränderung von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen	178	3'790
anteilige Verluste (Gewinne) aus Anwendung der Equity-Methode	-897	-903
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	21'583	23'352
INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-16'020	-9'647
Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Sachanlagen	452	276
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen (inkl. Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften usw.)	-1'486	-2'670
Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Finanzanlagen (inkl. Darlehen, Beteiligung und Wertschriften usw.)	3'221	199
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	-1'039	-309
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten an vollkonsolidierten Organisationen	-2'770	-24
Einnahmen aus dem Verkauf von Minderheiten an vollkonsolidierten Organisationen	4	25
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Organisationen (abzüglich übernommene flüssige Mittel)	0	-22
Einnahmen aus dem Verkauf konsolidierter Organisationen (abzüglich mitgegebene flüssige Mittel)	0	155
Erhaltene Dividenden von assoziierten und Gemeinschaftsorganisationen	282	264
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-17'358	-11'753
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen (inkl. Agio)	252	287
Auszahlungen für Kapitalherabsetzungen mit Mittelfreigabe	0	-48
Gewinnausschüttung an Anteilhaber	-520	-332
Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre (Dividenden)	-50	-42
Einzahlungen aus Aufnahme von Obligationen	1'935	3'352
Rückzahlungen von Obligationen	-3'445	-4'050
Veränderung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (exklusiv Obligationen)	5'900	-2'061
Veränderung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten (exklusiv Obligationen)	-5'295	-1'675
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1'223	-4'569
Netto-Veränderung flüssige Mittel	3'002	7'030
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	24'800	17'770
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	27'802	24'800
Netto-Veränderung flüssige Mittel	3'002	7'030

Nichtliquiditätswirksame Investitions- und Finanzierungstätigkeiten

Im Rahmen der Kapitalerhöhung von TCHF 277 (VJ TCHF 569) wurden Eigene Anteile von TCHF 25 (VJ TCHF 282) gebildet.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der konsolidierten Jahresrechnung der LAVEBA-Gruppe erfolgte in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER.

Allgemeine Grundlagen

«Die konsolidierte Jahresrechnung der LAVEBA-Gruppe vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften sind nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften erstellt, welche den Grundsätzen der Bewertung und Offenlegung der Swiss GAAP FER entsprechen. Die zwischengesellschaftlichen Beziehungen (Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen, Erträge) sind, wie auch die Zwischengewinne auf Warenvorräten, in der Konsolidierung eliminiert.

Als nahestehende Personen werden die Verwaltungsräte, bedeutende Anteilsinhaber und Unternehmensleitungsmitglieder der LAVEBA Genossenschaft bezeichnet. Ebenfalls als nahestehende Personen werden die nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen sowie die Personalvorsorgestiftungen der LAVEBA-Gruppe bezeichnet.

Infolge Darstellung der Konzernrechnung in TCHF kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen per 31. Dezember 2019 erstellten Einzelabschlüssen sämtlicher Gruppengesellschaften, an denen die LAVEBA Genossenschaft direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder auf andere Art eine Beherrschung ausübt.

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften gehen aus Ziffer 21 hervor. Inaktive oder unwesentliche Tochtergesellschaften werden nicht konsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei der Holdinggesellschaft verrechnet. Auf den Erwerbszeitpunkt werden bisher bilanzierte Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zu aktuellen Werten bewertet. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill unter den immateriellen Anlagen ausgewiesen und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ein resultierender negativer Goodwill wird als Rückstellung erfasst und über maximal 5 Jahre linear aufgelöst. Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst. Die Minderheitsanteile am Eigenkapital und am Ergebnis werden in der Konzernbilanz und –erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Zwischengewinne, welche am Bilanzstichtag in den Vorräten oder Sachanlagen aus Konzerntransaktionen enthalten sind, werden eliminiert.

Gemeinschaftsorganisationen, sowie Beteiligungen mit einem Stimmrecht zwischen 20 % und 50 % werden nach der Equity-Methode erfasst. Sie werden zum anteiligen Eigenkapital per Bilanzstichtag erfasst und in der konsolidierten Bilanz unter Finanzanlagen und im Anhang als Beteiligungen an assoziierten Organisationen ausgewiesen. Das anteilige Jahresergebnis wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Finanzergebnis als Ergebnisanteil von assoziierten Organisationen ausgewiesen.

Beteiligungen unter 20 % werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der Ausweis erfolgt im Anhang unter Finanzanlagen als Wertschriften.

Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsgrundlage, mit Ausnahme der Wertschriften, welche zu aktuellen Werten bewertet werden. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet. Fremdwährungsbestände werden zum Jahresendkurs umgerechnet.

Eigene Anteile

Eigene Anteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst.
Der Bestand an eigenen Anteilen wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Fremdwährungsbestände sind zum Jahresendkurs umgerechnet.
Für erkennbare Einzelrisiken werden entsprechende Wertberichtigungen gemäss individueller Risikolage vorgenommen.
Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zusätzlich zur Deckung der allgemeinen, latenten Risiken eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen. Die Berechnung basiert auf folgendem Schema:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und assoziierten Unternehmen (nach Abzug von einzelwertberichtigten Forderungen)	Delkredere in % des Nominalwertes
Nicht fällige Forderungen	0
Überfällige Forderungen bis 90 Tage	2
Überfällige Forderungen zwischen 91 und 180 Tagen	10
Überfällige Forderungen zwischen 181 und 360 Tagen	50
Überfällige Forderungen, älter als 360 Tage	100

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, höchstens aber zum tieferen Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlich angefallenen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Bei der Bestimmung des Nettomarktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt minus Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgegangen. Pflichtlagerbestände werden zum Basispreis bewertet.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen. Zinsaufwendungen, welche während der Bauphase von Sachanlagen anfallen, werden im Normalfall nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer:

Anlagen und Einrichtungen	
Maschinen und Einrichtungen (Produktion)	10 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	3 bis 10 Jahre
Geschäftsmobiliar, Lagereinrichtungen	5 bis 10 Jahre
Hardware	3 Jahre
Werkzeuge und Geräte	5 Jahre
Übrige Sachanlagen	
Motorfahrzeuge	5 bis 10 Jahre
Immobilie Sachanlagen	
Betriebsliegenschaften	20 bis 40 Jahre
Grundstücke (Boden)	keine Abschreibung
Sachanlagen im Bau	
Anlagen im Bau	keine Abschreibung
Liegenschaften im Bau	keine Abschreibung

Finanzanlagen

Langfristige Finanzforderungen gegenüber assoziierten Organisationen und bei Dritten getätigte Finanzanlagen ebenso wie Wertschriften werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels der Equity-Methode erfasst und bewertet.

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear amortisiert. Selbst geschaffene immaterielle Anlagen können ebenfalls aktiviert werden, wenn die Bedingungen zur Aktivierung erfüllt werden. In diesem Fall sind diese selbst erarbeiteten immateriellen Anlagen zu Herstellkosten bilanziert, abzüglich linearer Amortisationen. Die Nutzungsdauern der immateriellen Anlagen betragen 3 bis 5 Jahre.

Wertbeeinträchtigungen

Bei allen Aktiven wird auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Netto-Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung, Impairment). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann.

Steuern

Laufende Ertragssteuern werden auf Basis der nach handelsrechtlichen Grundsätzen erstellten Jahresrechnungen berechnet. Die zum Bilanzstichtag offenen laufenden Steuerverbindlichkeiten sind unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerlich massgebenden Werten werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der abzugrenzenden latenten Ertragssteuern erfolgt anhand des erwarteten an-

zuwendenden Steuersatzes je Steuersubjekt. Der angewendete Steuersatz beträgt 17 %.

Der Ausweis passiver latenter Ertragssteuern erfolgt je gesondert unter den langfristigen Rückstellungen.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden nicht bilanziert.

Umsatzerfassung

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn Nutzen und Gefahren aus den verkauften Gütern auf den Kunden übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden in dem Zeitpunkt erfasst, in welchem die Dienstleistung erbracht wurde. Als Umsatz wird jener Betrag erfasst, welcher nach Abzug von Mehrwertsteuern und Erlösminderungen der LAVEBA-Gruppe zufließt.

In den Umsätzen sind auch Erlöse enthalten für Lieferungen und Leistungen, welche im Wesentlichen von der LANDI Schweiz AG bzw. der UFA AG an nicht konsolidierte LANDI erbracht werden. Diese Lieferungen und Leistungen werden zentral über die LAVEBA Genossenschaft fakturiert. Die LAVEBA Genossenschaft erbringt in diesem Zusammenhang administrative Leistungen und trägt das Ausfallrisiko der Forderungen. Die Erlöse aus diesen Transaktionen sind im Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen erfasst, die Aufwendungen sind im Waren- und Materialaufwand enthalten.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Die Vorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften für Alter, Todesfall oder Invalidität befinden sich in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aller Vorsorgepläne für den Konzern werden auf den Bilanzstichtag berechnet.

Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

ANMERKUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG UND BILANZ

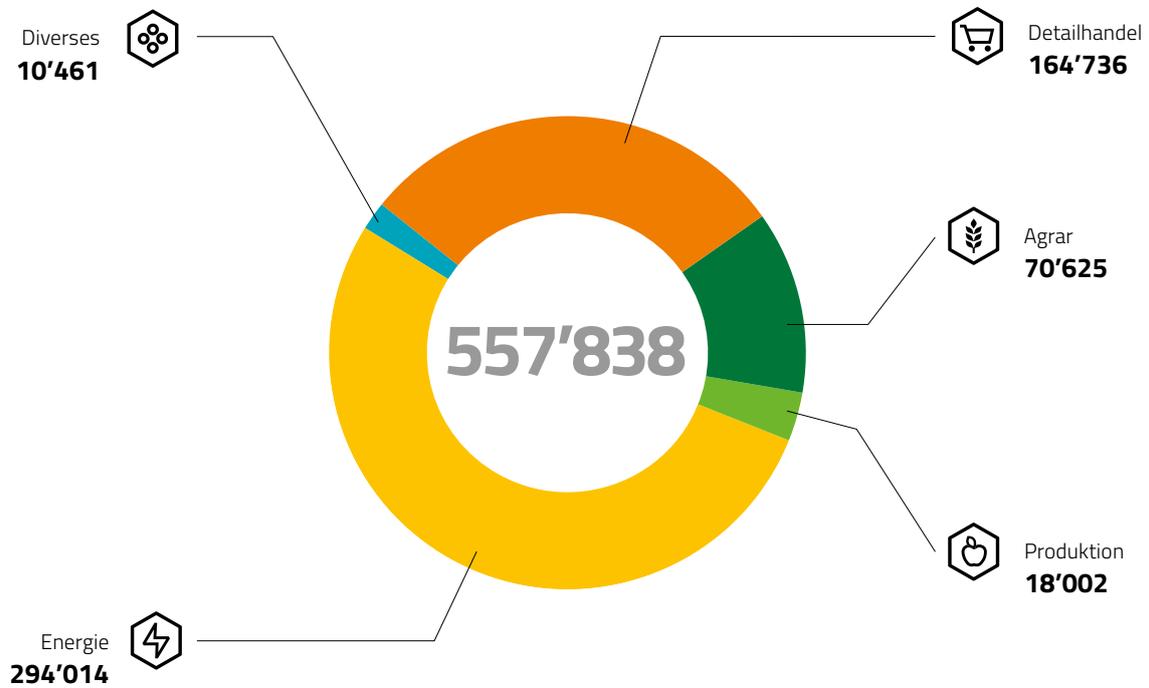
1	Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach Geschäftsbereichen	2019	2018
	TCHF		
	Handel	164'736	157'999
	Agrar	70'625	75'559
	Produktion	18'002	17'102
	Energie	294'014	286'813
	Diverses	10'461	10'040
	Total Nettoerlöse nach Geschäftsbereichen	557'838	547'513
	In den Nettoerlösen aus Lieferungen und Leistungen sind Detailhandelserlöse (LANDI Schweiz AG, Volg Konsumwaren AG und VOLG Weinkellereien AG) und Agrarerlöse (UFA AG) an nicht konsolidierte LANDI im Gesamtbetrag von TCHF 70'031 (Vorjahr TCHF 71'718) enthalten.		
	Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach geografischen Märkten	2019	2018
	TCHF		
	Schweiz	546'764	536'920
	Liechtenstein	11'074	10'593
	Total Nettoerlöse nach geografischen Märkten	557'838	547'513
2	Finanzergebnis	2019	2018
	Finanzertrag		
	TCHF		
	Beteiligungserträge	356	361
	Zinsertrag	369	321
	Kursgewinne	39	37
	Übriger Finanzertrag	32	6
	Total Finanzertrag	796	725
	Finanzaufwand	2019	2018
	TCHF		
	Zinsaufwand	-590	-619
	Kursverluste	-6	-10
	Übriger Finanzaufwand	-86	-102
	Wertberichtigungen Finanzanlagen und Beteiligungen	-1	-17
	Total Finanzaufwand	-683	-748
	Total Finanzergebnis	113	-23
3	Ausserordentliches Ergebnis	2019	2018
	TCHF		
	Ausserordentliche Erträge	0	317
	Ausserordentliche Aufwendungen	-144	0
	Total	-144	317

Bei den a.o. Aufwendungen handelt es sich um MWST-Verzugszinsen aus einer Firmenübernahme.

Vorjahr: Für die Schliessung der Technikcenter Uznach AG wurde im 2017 eine Rückstellung gebildet, welche im 2018 wieder aufgelöst werden konnte.

Nettoerlös 2019: Anteil nach Geschäftsbereichen

Angaben in TCHF



4 Ertragssteuern	2019	2018
TCHF		
Laufende Ertragssteuern	-2'334	-2'339
Latente Ertragssteuern	-430	-1'297
Total Ertragssteuern	-2'763	-3'636
Nicht aktivierte Steueransprüche aus Verlustvorträgen	832	930
Durchschnittlicher für die latenten Steuern angewandter Steuersatz	17 %	17 %
5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2019	31.12.2018
TCHF		
gegenüber Dritten	20'456	22'078
gegenüber Anteilshabern	3'980	2'970
gegenüber assoziierten Organisationen	2'314	3'002
gegenüber übrigen Nahestehenden	0	0
Wertberichtigungen	-964	-668
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25'785	27'382
6 Sonstige kurzfristige Forderungen	31.12.2019	31.12.2018
TCHF		
gegenüber Dritten	4'788	1'928
gegenüber Anteilshabern	0	1
gegenüber übrigen Nahestehenden	177	2'223
Wertberichtigungen	-303	-303
Total sonstige kurzfristige Forderungen	4'662	3'849
Die Wertberichtigungen beinhalten sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten.		
7 Vorräte	31.12.2019	31.12.2018
TCHF		
Handelsware	28'422	33'846
Pflichtlager	6'903	6'412
Fabrikate (Aufträge) in Arbeit	66	68
Wertberichtigungen	-96	-94
Total Vorräte	35'295	40'232



2019

8 Sachanlagen	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Sachanlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
TCHF						
Anschaffungswerte 01.01.2019	8'603	183'102	30'651	3'621	6'858	232'836
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Zugänge	8'962	2'058	1'410	2'516	1'074	16'020
Abgänge	0	-337	-4'700	0	-764	-5'802
Reklassifikationen	0	1'499	288	-1'787	0	0
Anschaffungswerte 31.12.2019	17'565	186'321	27'649	4'351	7'168	243'054
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2019	0	61'168	22'899	0	3'551	87'617
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Planmässige Abschreibungen	0	4'711	1'868	0	884	7'462
Wertbeeinträchtigungen	0	810	301	0	33	1'144
Abgänge	0	0	-4'700	0	-734	-5'434
Reklassifikationen	0	0	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	0	66'689	20'366	0	3'733	90'789
Nettobuchwerte 01.01.2019	8'603	121'934	7'753	3'621	3'307	145'219
Davon Finanzleasing	0	0	0	0	0	0
Nettobuchwerte 31.12.2019	17'565	119'632	7'283	4'351	3'434	152'265
Davon Finanzleasing	0	0	0	0	0	0

Bei den übrigen Sachanlagen handelt es sich um Motorfahrzeuge.

9 Finanzanlagen	31.12.2019	31.12.2018
TCHF		
Wertschriften	7'635	7'636
Beteiligungen an assoziierten Organisationen	13'792	13'014
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	7'392	7'248
Übrige Finanzanlagen gegenüber Dritten	1'707	4'635
Übrige Finanzanlagen gegenüber Anteilhabern	4'800	3'670
Übrige Finanzanlagen gegenüber assoziierten Gesellschaften	1'619	1'752
Wertberichtigungen	-1'452	-1'455
Total Finanzanlagen	35'492	36'499

Die Wertberichtigungen umfassen im Wesentlichen ein Darlehen gegenüber einem früheren Geschäftsinhaber einer Tochtergesellschaft. Das Darlehen wurde bei der Kontrollübernahme wertberichtigt. Die Wertberichtigung ist in die Kaufpreisbewertung eingeflossen.

10 Immaterielle Anlagen	Goodwill	Software (inkl. SW- Lizenzen)	Übrige immaterielle Anlagen	Immaterielle Anlagen im Bau	Total immaterielle Anlagen
TCHF					
Anschaffungswerte 01.01.2019	4'324	1'899	0	72	6'294
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	1'643	686	354	0	2'682
Abgänge	0	-47	0	-36	-83
Reklassifikationen	0	0	0	0	0
Anschaffungswerte 31.12.2019	5'967	2'538	354	36	8'894
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2019	2'618	865	0	0	3'482
Planmässige Abschreibungen	980	424	0	0	1'404
Abgänge	0	-47	0	0	-47
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	3'597	1'242	0	0	4'839
Nettobuchwerte 01.01.2019	1'706	1'034	0	72	2'812
davon erworbene immaterielle Werte	1'706	971	0	72	2'748
davon selbst erarbeitete immaterielle Werte	0	63	0	0	63
Nettobuchwerte 31.12.2019	2'369	1'296	354	36	4'055
davon erworbene immaterielle Werte	2'369	1'196	354	36	3'955
davon selbst erarbeitete immaterielle Werte	0	100	0	0	100

Die selbst erarbeiteten immateriellen Werte beinhalten Eigenleistungen für die Handelssoftware-Lösung (B4L) für die LANDI-Gesellschaften.

11 Finanzverbindlichkeiten	31.12.2019	31.12.2018
TCHF		
Bankkredite	11'497	7'212
Obligationen	4'623	3'285
Darlehen von Dritten	5'255	5'669
Darlehen von Anteilshabern	3'921	3'365
Darlehen von assoziierten Organisationen	3'799	2'326
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	29'095	21'857
Bankkredite	22'762	27'937
Obligationen	10'337	13'185
Darlehen von Dritten	1'392	1'512
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	34'491	42'634
Total Finanzverbindlichkeiten	63'586	64'490

12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2019	31.12.2018
TCHF		
gegenüber Dritten	25'625	29'094
gegenüber Anteilhabern	1	6
gegenüber assoziierten Organisationen	70	106
gegenüber übrigen Nahestehenden	29	0
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25'726	29'206
13 Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2019	31.12.2018
TCHF		
gegenüber Dritten	3'608	3'601
gegenüber übrigen Nahestehenden	5	8
Erhaltene Anzahlungen von Kunden für Vorräte	304	304
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3'927	3'913

14 Rückstellungen	Steuerrückstellungen (latente Steuern)	Restrukturierungsrückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Badwill	Total Rückstellungen
TCHF					
Buchwert per 01.01.2019	21'857	0	423	738	23'019
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Bildung	610	0	442	102	1'154
Verwendung	0	0	-57	0	-57
Auflösung	-180	0	-3	-383	-567
Buchwert per 31.12.2019	22'287	0	805	457	23'549
davon kurzfristige Rückstellungen	0	0	196	345	540
davon langfristige Rückstellungen	22'287	0	610	112	23'009

Die Steuerrückstellungen beinhalten ausschliesslich Rückstellungen für latente Steuern. Rückstellungen für laufende Steuern sind unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Die Sonstigen Rückstellungen umfassen u.a. Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke und Jubiläumsgewinne 0.425 Mio. (Vorjahr: 0.423 Mio.).

Der Badwill bezieht sich hauptsächlich auf die im 2015 erfolgte Kontrollübernahme der LANDI Säntis AG sowie auf die Übernahme der restlichen Anteile an der LANDI Oberthurgau AG im 2017.

15 Angaben zu den eigenen Anteilen

	2019		2018	
	Anzahl	Transaktionspreis (Ø) in CHF	Anzahl	Transaktionspreis (Ø) in CHF
Bestand 1.1.	3'888	1'000	3'606	1'000
Zuwachs durch Erhöhung Anteilscheinkapital	25	1'000	282	1'000
Zuwachs durch Veränderung der Beteiligungen	0	0	0	1'000
Bestand 31.12.	3'913	1'000	3'888	1'000
Eigene Anteile, von Tochtergesellschaften gehalten	3'913		3'888	
Eigene Anteile, von assoziierten Organisationen gehalten	2'448		2'314	

16 Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserven	Nominalwert	Verwendungsverzicht im GJ	Bilanz	Zinsertrag/-aufwand	Bildung	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	31.12.2019	2019	31.12.2019	2019	2019	31.12.2018	2019	2018
TCHF								
Vorsorgeeinrichtungen	0	0	7'392	145	-1	7'248	0	0
Total	0	0	7'392	145	-1	7'248	0	0

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk-sam im GJ	Auf die Periode ab-grenzte Bei-träge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	2019	31.12.2019	2019	2018
TCHF							
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen	0	0	0	0	1'658	1'658	1'598
Total	0	0	0	0	1'658	1'658	1'598

Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung lagen die Abschlüsse per 31. Dezember 2019 der Vorsorgeeinrichtungen noch nicht vor. Die Beurteilung des wirtschaftlichen Nutzens bzw. der wirtschaftlichen Verpflichtung basiert auf den Abschlüssen per 31. Dezember 2018. Die Vorsorgestiftung LV-St.Gallen schloss per 31. Dezember 2018 mit einem Deckungsgrad von 98.33 %. Der Geschäftsführer der Vorsorgestiftung LV-St.Gallen bestätigt per 31. Dezember 2019 einen Deckungsgrad von 110 % (ungeprüft). Der technische Zinssatz beträgt 1.5 %.

Der Sozialfonds, Eschen, wies per 31. Dezember 2018 einen Deckungsgrad von 103.2 % aus. Gemäss aktueller Mitteilung der Stiftung lag der Deckungsgrad per 31. Dezember 2019 bei rund 110 %.

Da es sich um Gemeinschaftseinrichtungen handelt, kann der Betrag der allfälligen Unter-/Überdeckung der angeschlossenen Firmen nicht ermittelt werden.

Bei der Vorsorgeeinrichtung AXA Stiftung Betriebliche Vorsorge, Fürstentum Liechtenstein, handelt es sich um eine Vollversicherung.

17 Ausserbilanzgeschäfte	31.12.2019	31.12.2018
TCHF		
Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen		
Nicht bilanzierte Leasing-/Mietverpflichtungen	8'364	6'529
Total weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	8'364	6'529
Folgende operative Leasing-/Mietverpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag, die nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können, wobei es sich überwiegend um Baurechtsverträge handelt:		
	31.12.2019	31.12.2018
TCHF		
Bis 1 Jahr	706	661
1 bis 5 Jahre	2'547	2'411
Über 5 Jahre	5'111	3'457
Total operative Leasing-/Mietverpflichtungen	8'364	6'529
<hr/>		
18 Belastete Aktiven		
Es bestehen folgende nicht frei verfügbare Aktiven:		
	31.12.2019	31.12.2018
TCHF		
Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven	60'094	66'270
Total belastete Aktiven	60'094	66'270
Es handelt sich dabei um Sicherstellungen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Als Sicherheiten dienen Liegenschaften und eine Beteiligung sowie Zugehör (Hoeﬂe + Ehrler AG).		
<hr/>		
19 Nahestehende Personen und Gesellschaften	2019	2018
TCHF		
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	55'083	55'655
Andere betriebliche Erträge	1'126	1'021
Betriebsaufwand	-2'480	-4'472
Finanzergebnis	484	470

Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden zu Dritt- bzw. Marktpreisen abgewickelt. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Gesellschaften sind in der jeweiligen Bilanzposition offengelegt. Die Erlöse gegenüber nahestehenden Personen und Gesellschaften umfassen hauptsächlich assoziierte Gesellschaften. Die Aufwendungen betreffen vorwiegend Vorsorgeeinrichtungen.

20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der anfangs März 2020 eingebrochene Ölpreis ist in der Lagerbewertung per 31.12.2019 berücksichtigt. Andere erwähnenswerte Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der vorliegenden Rechnung durch den Verwaltungsrat am 27.04.2020 sind nicht zu verzeichnen.

21 Konsolidierungskreis per 31.12.

Gesellschaft/Rechtsform	Sitz	Kapital in TCHF		Kapitalanteil		Konsolidiert		
		2019	2018	2019	2018	2019	2018	
LANDI								
LANDI Appenzell AG	Appenzell	1'000	1'000	90 %	90 %	V	V	
LANDI Buchs AG	Buchs	1'000	1'000	100 %	100 %	V	V	
LANDI Fürstenland AG	Wittenbach	2'000	2'000	83 %	83 %	V	V	
LANDI Glarnerland AG	Glarus Süd	1'000	1'000	74 %	74 %	V	V	
LANDI Oberbüren AG	Oberbüren	700	700	35 %	35 %	E	E	1)
LANDI Oberthurgau AG	Roggwil	3'000	3'000	100 %	100 %	V	V	
LANDI Säntis AG	Neckertal	3'000	3'000	74 %	72 %	V	V	
LANDI Sarganserland AG	Flums	1'900	1'900	35 %	35 %	E	E	2)
LANDI See AG	Eschenbach	1'000	1'000	35 %	35 %	E	E	2)
LANDI St. Margrethen AG	St. Margrethen	500	500	100 %	100 %	V	V	
LANDI Thur AG	Zuzwil	1'000	1'000	56 %	56 %	V	V	
LANDI Wattwil AG	Wattwil	800	800	74 %	72 %	V	V	
LANDI Einsiedeln AG	Einsiedeln	2'100	2'100	35 %	35 %	E	E	4)
AGROLA								
AGROLA-Tankstelle Zuzwil AG	Zuzwil	500	500	51 %	51 %	V	V	
Liechtensteinische Ölvertriebs-Gesellschaft mbH	Vaduz	200	200	100 %	100 %	V	V	
Rhy Oel AG	Altstätten	300	300	100 %	100 %	V	V	
Rufer AG	Gossau SG	100	100	100 %	100 %	V	V	
Früchte & Gemüse								
caviezel giovanettoni ag	Arbon	200	200	100 %	55 %	V	V	3)
Proverda AG	Rebstein	1'500	1'500	49 %	49 %	E	E	1)
TOBI Seeobst AG	Bischofszell	5'714	5'714	36 %	36 %	E	E	1)
Technik & Umwelt								
LV-Maschinencenter Netstal AG	Glarus	100	100	100 %	100 %	V	V	
Technikcenter Uznach AG	Uznach	600	600	100 %	100 %	V	V	
Sigrist Fasstan AG	St. Gallen	100	100	75 %	75 %	V	V	
Diverse								
cool food relation ag	Berg	300	300	100 %	55 %	V	V	3)
Hoefle + Ehrler AG	Lachen	100	100	100 %	100 %	V	V	
LV-Beteiligungs AG	St. Gallen	500	500	100 %	100 %	V	V	
Säntis Gastronomie AG	St. Gallen	1'000	1'000	25 %	25 %	E	E	1)

V = Vollkonsolidiert
E = Equity-Methode
N = Nicht konsolidiert

Gesellschaft/Rechtsform	Sitz	Kapital in TCHF		Kapitalanteil		Konsolidiert		
		2019	2018	2019	2018	2019	2018	
Trocknungsanlage Arnegg AG	Gossau SG	153	153	22 %	20 %	E	E	5)
Tanklager Mittelau AG	Sennwald	719	719	31 %	31 %	E	E	1), 6)
Tawag Tanklager Walenbüchel AG	St.Gallen	400	400	50 %	50 %	E	E	1)

Der Stimmenanteil entspricht mit Ausnahme bei der Tanklager Mittelau AG dem Kapitalanteil.

- 1) Equity-Bewertung auf Basis des revidierten Abschlusses 2018
- 2) Equity-Bewertung auf Basis des revidierten Abschlusses 30.06.2019
- 3) Kauf der restlichen 45 % an der cool food relation ag
- 4) Equity-Bewertung auf Basis des revidierten Abschlusses 30.09.2019
- 5) Equity-Bewertung auf Basis des revidierten Abschlusses 31.03.2019
- 6) Stimmenanteil Tanklager Mittelau AG im 2018 und 2019 29.43 %

V = Vollkonsolidiert

E = Equity-Methode

N = Nicht konsolidiert

Änderungen im Konsolidierungskreis

Akquisitionen konsolidierter Organisationen

	2019	2018
Akquisitionen		
TCHF		Landwirtschaftliche Genossenschaft Wittenbach und Umgebung
Stichtag	01.01.2019	01.01.2018
Flüssige Mittel	0	1
Forderungen	0	0
Vorräte	0	0
Rechnungsabgrenzungen	0	0
Sachanlagen	0	0
Finanzanlagen	0	26
Total Aktiven	0	27
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	1
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Eigenkapital	0	26
Total Passiven	0	27

Im 2018 hat die LANDI Fürstenland AG die Landwirtschaftliche Genossenschaft Wittenbach und Umgebung übernommen und absorbiert.

Devestitionen konsolidierter Organisationen

Devestitionen	2019	2018
TCHF		
		Giovanettoni Früchte und Gemüse Import AG
Stichtag		12.03.2018
Flüssige Mittel	0	0
Forderungen	0	152
Vorräte	0	0
Rechnungsabgrenzungen	0	0
Sachanlagen	0	0
Finanzanlagen	0	0
Total Aktiven	0	152
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	3
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Eigenkapital	0	149
Total Passiven	0	152

2019

Truvag Treuhand und Revisions AG
Bionstrasse 5
9015 St. Gallen

Tel. 071 282 10 80
Fax 071 282 10 88
www.truvag.com



Bericht der Revisionsstelle
an die Delegiertenversammlung des
LAVEBA Genossenschaft, St. Gallen

St. Gallen, 27. April 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der **LAVEBA Genossenschaft** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Truvag Treuhand und Revisions AG St. Gallen



Sanjin Jusovic
zugel. Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Reto Näf
zugel. Revisionsexperte
dipl. Treuhandexperte

Beilagen:

- Konzernrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis, Anhang)



Erfolgsrechnung LAVEBA Genossenschaft

TCHF	Anhang	2019	2018	Veränderung
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		503'618	486'688	
Waren- und Materialaufwand		-469'645	-458'952	
Bruttogewinn		33'972	27'735	22 %
Dienstleistungs-, Liegenschafts- und übriger Ertrag		11'109	10'718	
Bruttoergebnis I		45'081	38'453	17 %
Personalaufwand		-12'365	-11'577	
Bruttoergebnis II		32'716	26'876	22 %
Raumaufwand		-3'590	-3'448	
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz Sachanlagen		-2'225	-1'429	
Fahrzeug- und Transportaufwand		-62	-31	
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen		-383	-344	
Energie- und Entsorgungsaufwand		-390	-385	
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-5'147	-4'367	
Werbe- und Verkaufsaufwand		-1'487	-1'221	
Sonstiger Betriebsaufwand		-638	-232	
Total übriger betrieblicher Aufwand		-13'922	-11'456	22 %
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		18'794	15'420	22 %
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		-11'543	-7'377	
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)		7'251	8'043	-10 %
Finanzaufwand		-469	-514	
Finanzertrag		4'343	2'888	
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)		11'126	10'417	7 %
Betriebsfremder Aufwand	9	-39	-103	
Betriebsfremder Ertrag	9	25	55	
<i>Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen</i>		40	61	
<i>Sonstiger ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag</i>		0	34	
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	10	40	94	
Jahresgewinn vor Steuern		11'152	10'462	7 %
Direkte Steuern		-2'012	-1'897	
Jahresgewinn		9'140	8'565	7 %

Bilanz LAVEBA Genossenschaft

Aktiven	Anhang	31.12.2019	31.12.2018		
TCHF					
Flüssige Mittel		22'023		18'058	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10'600		11'556	
gegenüber Dritten		9'606		10'833	
gegenüber Beteiligten		401		395	
gegenüber Beteiligungen		593		327	
Übrige kurzfristige Forderungen		1'901		2'947	
gegenüber Dritten		1'901		2'947	
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		2'615		5'673	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2'283		3'055	
Total Umlaufvermögen		39'422	27 %	41'290	29 %
Finanzanlagen		4'520		5'609	
Darlehen		1'006		2'095	
<i>gegenüber Dritten</i>		35		921	
<i>gegenüber Beteiligten</i>		400		670	
<i>gegenüber Beteiligungen</i>		571		504	
Beteiligungswertschriften		3'414		3'414	
übrige Finanzanlagen		100		100	
Beteiligungen	3	13'546		12'793	
Sachanlagen		89'075		81'023	
Mobile Sachanlagen		211		0	
Immobilien Sachanlagen		88'864		81'023	
Immaterielle Werte		36		72	
Total Anlagevermögen		107'177	73 %	99'497	71 %
Total Aktiven		146'599	100 %	140'787	100 %

Passiven	Anhang	31.12.2019	31.12.2018		
TCHF					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22'246		25'063	
gegenüber Dritten		22'051		24'604	
gegenüber Beteiligten		0		2	
gegenüber Organen		29		5	
gegenüber Beteiligungen		166		452	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		25'412		19'082	
gegenüber Banken		8'255		4'790	
gegenüber Dritten		8'838		7'884	
gegenüber Beteiligten		3'921		3'365	
gegenüber Beteiligungen		4'398		3'042	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2'729		2'804	
gegenüber Dritten		2'724		2'799	
gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		5		4	
Passive Rechnungsabgrenzungen		10'803		10'375	
Total kurzfristiges Fremdkapital		61'191		57'323	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	11	23'551		30'154	
Hypotheken		13'214		16'969	
Obligationen		10'337		13'185	
Rückstellungen		5'814		5'814	
Total langfristiges Fremdkapital		29'365		35'968	
Total Fremdkapital		90'556	62 %	93'291	66 %
Anteilscheinkapital		9'944		9'667	
Gesetzliche Gewinnreserve		5'846		5'717	
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve		1'933		1'829	
Reserve für eigene Anteile bei Tochtergesellschaften		3'913		3'888	
Freiwillige Gewinnreserven		40'252		32'112	
Freie Reserven		31'093		23'518	
Bilanzgewinn		9'159		8'594	
<i>Vortrag vom Vorjahr</i>		19		28	
<i>Jahresgewinn</i>		9'140		8'565	
Total Eigenkapital		56'043	38 %	47'496	34 %
Total PASSIVEN		146'599	100 %	140'787	100 %

Anhang LAVEBA Genossenschaft

1 Die LAVEBA Genossenschaft ist ein Genossenschaftsverbund mit Sitz in St. Gallen.

2 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Allgemein (Art. 959c Abs. 1 Ziff. 1 OR)

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechtes) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven werden in der Regel einzeln bewertet, sofern sie wesentlich sind und aufgrund ihrer Gleichartigkeit für die Bewertung nicht üblicherweise als Gruppe zusammengefasst werden.

Devisen

Die Devisenbestände per Stichtag werden zu dem Tageskurs am Stichtag bewertet. Für Buchungen in fremder Währung

während des Jahres wird ein Durchschnittskurs herangezogen.

Wertschriften

Die Wertschriften werden zum Marktwert resp. Stichtageskurs bewertet.

Vorräte

Die Vorräte werden mit der Durchschnittswertmethode bewertet wobei zusätzlich eine Schwankungsreserve gehalten wird. So wird den Marktschwankungen Rechnung getragen.

Sachanlagen

Immobille Sachanlagen, mit Ausnahme von Boden, werden nach steuerlich zulässigen Werten degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt. Mobile Sachanlagen werden mit Ausnahme der per Stichtag nicht abgeschlossenen Projekte sofort auf Null abgeschrieben.



3 Beteiligungen per 31.12.

Gesellschaft/Rechtsform	Sitz	Kapital		Kapitalanteil in %	
		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
TCHF					
LANDI					
LANDI Appenzell AG	Appenzell	1'000	1'000	90 %	90 %
LANDI Buchs AG	Buchs	1'000	1'000	100 %	100 %
LANDI Einsiedeln AG	Einsiedeln	2'100	2'100	35 %	35 %
LANDI Fürstenland AG	Wittenbach	2'000	2'000	83 %	83 %
LANDI Glarnerland AG	Glarus Süd	1'000	1'000	74 %	74 %
LANDI Oberbüren AG	Oberbüren	700	700	35 %	35 %
LANDI Oberthurgau AG	Roggwil	3'000	3'000	100 %	100 %
LANDI Säntis AG	Neckertal	3'000	3'000	74 %	72 %
LANDI Sarganserland AG	Flums	1'900	1'900	35 %	35 %
LANDI See AG	Eschenbach	1'000	1'000	35 %	35 %
LANDI St. Margrethen AG	St. Margrethen	500	500	100 %	100 %
LANDI Thur AG	Zuzwil	1'000	1'000	56 %	56 %
LANDI Wattwil AG	Wattwil	800	800	74 %	72 %
AGROLA					
AGROLA-Tankstelle Zuzwil AG	Zuzwil	500	500	51 %	51 %
Liechtensteinische Ölvertriebs-Gesellschaft mbH	Vaduz	200	200	100 %	100 %
Rufer AG	Gossau SG	100	100	100 %	100 %
Früchte & Gemüse					
caviezel giovanettoni ag a)	Arbon	200	200	100 %	55 %
Proverda AG	Rebstein	1'500	1'500	49 %	49 %
Tobi Seeobst AG	Bischofszell	5'714	5'714	36 %	36 %
Technik & Umwelt					
LV-Maschinencenter Netstal AG	Glarus	100	100	100 %	100 %
Technikcenter Uznach AG	Uznach	600	600	100 %	100 %
Diverse					
cool food relation ag	Berg	300	300	100 %	55 %
Hoefle + Ehrler AG	Lachen	100	100	100 %	100 %
LV-Beteiligungs AG	St. Gallen	500	500	100 %	100 %

Die Stimmanteile entsprechen den Kapitalanteilen.

Sämtliche Beteiligungen, mit Ausnahme der Beteiligung an der caviezel giovanettoni ag, werden direkt gehalten.

a) seit 01.01.2015 eine Tochtergesellschaft der cool food relation ag

4 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		31.12.2019	31.12.2018		
		> 50	> 50		
5 Eigene, indirekt gehaltene Anteile (Anzahl und Kapital)		2019	2018	31.12.2019	31.12.2018
TCHF					
Bestand am 01.01.		3'888	3'606	3'888	3'606
Zuwachs durch Erhöhung Anteilscheinkapital		25	282	25	282
Zuwachs durch Veränderung der Beteiligungen		0	0	0	0
Bestand am 31.12.		3'913	3'888	3'913	3'888
6 Restbetrag der Leasingverpflichtungen					
Langfristige Mietverträge/Baurechtsverträge				11'680	10'075
7 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt					
Immobilien				20'782	21'356
Zugehör				p.m.	p.m.
Auf dem Kontokorrent der Migrosbank besteht eine Verfügungsbeschränkung von:				168	168
8 Eventualverbindlichkeiten					
Gegenüber der Credit Suisse AG besteht eine Bürgschaftsverpflichtung, wonach die LAVEBA Genossenschaft St.Gallen für Forderungen von der Credit Suisse AG an die Hoefle + Ehrler AG, Lachen SZ, haftet.				1'000	1'000
9 Betriebsfremder Aufwand / Ertrag					
Der betriebsfremde Aufwand/Ertrag beinhaltet Aufwendungen/Erträge für Schadenfälle.					
10 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung					
Im Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen sind Verkäufe von Geschäftsfahrzeugen enthalten.				40	61
Vorjahr: Im Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen sind Verkäufe von Geschäftsfahrzeugen enthalten.					
Von einem in Nachlassliquidation stehenden Kunden ist eine weitere Abschlagszahlung für eine im 2012 abgeschriebene Forderung eingegangen. Eine vor 5 Jahren verfallene, nicht geltend gemachte Obligation, wurde erfolgswirksam erfasst.				0	34
11 Fälligkeitsstruktur der langfristig verzinslichen Verbindlichkeiten					
Bis 5 Jahre				22'436	29'028
Über 5 Jahre				1'115	1'126
Total				23'551	30'154
12 Honorar der Revisionsstelle					
Revisionsdienstleistungen				104	92
Andere Dienstleistungen				0	1
Total				104	93

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

CHF	31.12.2019	31.12.2018
Vortrag vom Vorjahr	19'333.72	28'140.15
Jahresergebnis	9'139'895.74	8'565'423.57
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	9'159'229.46	8'593'563.72
Verwendung		
6 % Anteilscheinverzinsung (Vorjahr 6 %)	596'640.00	580'020.00
3 % Jubiläumsverzinsung	0.00	290'010.00
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	55'400.00	104'200.00
Zuweisung an die freien Reserven	8'500'000.00	7'600'000.00
Bilanzgewinn (Vortrag auf neue Rechnung)	7'189.46	19'333.72

Bericht der Revisionsstelle
an die Delegiertenversammlung der
LAVEBA Genossenschaft, St. Gallen

St. Gallen, 27. April 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **LAVEBA Genossenschaft** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Truvag Treuhand und Revisions AG
Bionstrasse 5
9015 St. Gallen

Tel. 071 282 10 80
Fax 071 282 10 88
www.truvag.com



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Truvag Treuhand und Revisions AG St. Gallen

Sanjin Jusovic
zugel. Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Reto Näf
zugel. Revisionsexperte
dipl. Treuhandexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

LAVEBA

Ehrenpräsident

Stadler Othmar, Rossrüti

Präsident des Verwaltungsrates

Egger Paul, Gossau

Präsident seit

2008
(im VR seit 2006)

Amtsdauer bis

2020

Verwaltungsrat

Walser Alois, Mols, Vizepräsident LAVEBA, Präsident LANDI Sarganserland AG

Bont Armin, Altstätten, Verwaltungsrat LANDI Oberrheintal Genossenschaft

Hess Jürg, Roggwil, Präsident LANDI Oberthurgau AG

Hobi Markus, Neu St.Johann, Leiter Landw. Zentrum SG

Hollenstein Felix, Rapperswil-Jona, Präsident LANDI See AG

Luder Benno, Bernhardzell, Landw. Genossenschaft Bernhardzell

Popp Hans, Mörschwil, Geschäftsführer LANDI Goldach-Mörschwil, Genossenschaft

Rohner Jakob, Herisau, Verwaltungsrat LANDI Säntis AG

Scherrer Ernst, Nesslau, Geschäftsführer LANDI Nesslau, Genossenschaft

Schmid Josef, Weissbad

Mitglied

Verwaltungsrat seit

2008

2018

2016

2012

2016

2012

2012

2007

2008

2018

Amtsdauer bis

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

Revisionsstelle

Truvag Treuhand und Revisions AG, St.Gallen

wird jährlich gewählt

Geschäftsleitung

Bruhin Peter

Ackermann Bruno

Lippuner Marc

Steiner Ivo

Filter Kurt

De Stefano Serafina

Schmid Kevin

Moser Alexander

Schmid Oliver

Mäder Lukas

Funktion

Vorsitzender der GL
Leiter DLE HR

Leiter GE Handel

Leiter GE Energie

Leiter GE Agrar

Leiter GE Produktion

Leiterin GE Immobilien

Leiter GE Innovation

Leiter DLE IT

Leiter DLE Finanzen

Leiter DLE Finanzen

im Unternehmen seit

2000

2000

1999

2020 (ab 1.4.)

2008

2020 (ab 1.5.)

2014

2013

bis 31.3.2020

2020 (ab 1.4.)

GL: Geschäftsleitung

GE: Geschäftseinheit

DLE: Dienstleitungseinheit

LAVEBA Genossenschaft | Vadianstr. 29 | Postfach | 9001 St. Gallen
Telefon +41 58 400 66 66 | info@laveba.ch | www.laveba.ch

Impressum

Herausgeber: LAVEBA Genossenschaft

April 2020

Auflage 1500

Druck Cavelti AG | Gossau SG



LAVEBA

LAVEBA Genossenschaft | Vadianstr. 29 | Postfach | 9001 St. Gallen
Telefon +41 58 400 66 66 | info@laveba.ch | www.laveba.ch